

SCHOOL OF THEOLOGY AT CLAREMONT



10017042094

BS

2644

W47

1914



**The Library
of
Claremont
School of
Theology**

**1325 North College Avenue
Claremont, CA 91711-3199
(909) 447-2589**

Sitzungsberichte

der

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Philosophisch-Historische Klasse.

174. Band, 5. Abhandlung.

Biblia Coptica

Sahidische Papyrusfragmente

der

Paulinischen Briefe.

Von

D^r. Carl Wessely,

korresp. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Mit 2 Tafeln.

Vorgelegt in der Sitzung am 9. Juli 1913.

Wien, 1914.

In Kommission bei Alfred Hölder,

k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,
Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

Periodische Publikationen.

Schriften der Balkankommission. Linguistische Abtheilung. I. Die serbo-kroatische Betonung südwestlicher Mundarten von Milan Rešetar. 4°. 1900. 10 K — 9 M.

— II. Das Ostbulgarische von Lj. Miletič. 4°. 1903. 14 K 50 h — 13 M.

— III. Die Dialekte des südlichsten Serbiens von Olaf Broch. 4°. 1903. 16 K 40 h — 14 M.

— IV. und V. Das Dalmatische von M. G. Bartoli. 4°. 1906. 40 K — 36 M.

— VI. Der heutige lesbische Dialekt verglichen mit den übrigen nord-griechischen Mundarten von Paul Kretschmer. 4°. 1905. 30 K — 25 M.

— VII. Sprache und Volksüberlieferungen der südlichen Sporaden im Vergleich mit denen der übrigen Inseln des ägäischen Meeres von Karl Diete. 4°. 1906. 24 K — 24 M.

— VII. (Mit 2 Karten.) 4°. 1906. 8 K — 8 M. 60 Pf.

— IX. (Mit 22 Karten.) 4°. 1906. 12 K — 12 M. 50 Pf.

— X. (Mit 22 Karten.) 4°. 1906. 9 K — 9 M. 20 Pf.

Schriften der Balkankommission. Linguistische Abtheilung. I. Die serbo-kroatische Betonung südwestlicher Mundarten von Milan Rešetar. 4°. 1900. 10 K — 9 M.

— II. Das Ostbulgarische von Lj. Miletič. 4°. 1903. 14 K 50 h — 13 M.

— III. Die Dialekte des südlichsten Serbiens von Olaf Broch. 4°. 1903. 16 K 40 h — 14 M.

— IV. und V. Das Dalmatische von M. G. Bartoli. 4°. 1906. 40 K — 36 M.

— VI. Der heutige lesbische Dialekt verglichen mit den übrigen nord-griechischen Mundarten von Paul Kretschmer. 4°. 1905. 30 K — 25 M.

— VII. Sprache und Volksüberlieferungen der südlichen Sporaden im Vergleich mit denen der übrigen Inseln des ägäischen Meeres von Karl Diete. 4°. 1906. 24 K — 24 M.

— VII. (Mit 2 Karten.) 4°. 1906. 8 K — 8 M. 60 Pf.

— IX. (Mit 22 Karten.) 4°. 1906. 12 K — 12 M. 50 Pf.

— X. (Mit 22 Karten.) 4°. 1906. 9 K — 9 M. 20 Pf.

Schriften der Balkankommission. Linguistische Abtheilung. I. Die serbo-kroatische Betonung südwestlicher Mundarten von Milan Rešetar. 4°. 1900. 10 K — 9 M.

— II. Das Ostbulgarische von Lj. Miletič. 4°. 1903. 14 K 50 h — 13 M.

— III. Die Dialekte des südlichsten Serbiens von Olaf Broch. 4°. 1903. 16 K 40 h — 14 M.

— IV. und V. Das Dalmatische von M. G. Bartoli. 4°. 1906. 40 K — 36 M.

— VI. Der heutige lesbische Dialekt verglichen mit den übrigen nord-griechischen Mundarten von Paul Kretschmer. 4°. 1905. 30 K — 25 M.

— VII. Sprache und Volksüberlieferungen der südlichen Sporaden im Vergleich mit denen der übrigen Inseln des ägäischen Meeres von Karl Diete. 4°. 1906. 24 K — 24 M.

— VII. (Mit 2 Karten.) 4°. 1906. 8 K — 8 M. 60 Pf.

— IX. (Mit 22 Karten.) 4°. 1906. 12 K — 12 M. 50 Pf.

— X. (Mit 22 Karten.) 4°. 1906. 9 K — 9 M. 20 Pf.

THE INSTITUTE FOR ANTIQUITY AND CHRISTIANITY

From the library of

Ernest W. Tune, Th.D.

Selbständige Werke.

Aptowitzer, V.: Die syrischen Rechtsbücher und das mosaisch-talmudische Recht. 8°. 1910. 2 K 50 h

Bittner, M.: Der Kurdengau Uschnûje und die Stadt Urûmîje. Reise-schilderungen eines Persers. 8°. 1895. 2 K

— Der Einfluß des Arabischen und Persischen auf das Türkische. Eine philologische Studie. 8°. 1900. 2 K 60 h

BS
2644
W47
1914

Sitzungsberichte

der

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Philosophisch-Historische Klasse.

174. Band, 5. Abhandlung.

Sahidische Papyrusfragmente

der

Paulinischen Briefe.

Von

D^{r.} Carl Wessely,

korresp. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.


Vorgelegt in der Sitzung am 9. Juli 1913.

Wien, 1914.

In Kommission bei Alfred Hölder,

k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,

Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.



Digitized by the Internet Archive
in 2021 with funding from
Kahle/Austin Foundation

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

Die nachstehenden sahidischen Papyrusfragmente der Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer, die mit Erlaubnis der Direktion der k. k. Hofbibliothek, des Hofrats J. Ritter von Karabacek zur Publikation gelangen, stellen gegenwärtig die älteste koptische Überlieferung dar, in welcher die Übersetzung der paulinischen Briefe erhalten ist. Diese Fragmente sind nicht nur wegen ihres Alters wertvoll — sie gehören etwa dem V.—VI. Jahrhundert n. Chr. an — sondern sie enthalten auch Partien des Textes, die bisher überhaupt noch in keiner Handschrift vorlagen. Denn auch für die paulinischen Briefe muß der Text der sahidischen Übersetzung erst mühsam aus Fragmenten zusammengesetzt werden, da keine vollständige Handschrift bisher bekannt geworden ist. Bisher nämlich sind wir auf die Pergamentbruchstücke angewiesen, welche hauptsächlich in den Publikationen der Sammlungen von London, des Vatikans und Wien, Papyrus Erzherzog Rainer, vorliegen. Da im folgenden Fragmente des Römerbriefs, des ersten Korintherbriefs, des Briefs an die Philipper, Kolosser, Epheser und des Briefs an Titus vorgelegt werden, schicken wir eine Übersicht des Standes der Überlieferung bei diesen Briefen voraus.

Vom Römerbrief liegt 1¹⁻²⁵ vor im koptischen Pergament K 9108, 9109 der Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer, publiziert als N. 159 in den Studien zur Paläographie und Papyruskunde XII, 1912. Bei C. G. Woide, Appendix ad editionem Novi Testamenti graeci in qua continentur fragmenta Novi Testamenti thebaica vel sahidica, cum dissertatione de versione biblicorum aegyptiaca, Oxford 1799 fol. S. 168 steht das Zitat 1²⁵; in ähnlicher Weise finden sich versprengte kleinwinzige Partien als Zitate auch sonst vor. Dagegen enthält den längeren fortlaufenden Text von 2²⁵—7¹⁶ das Manuskript Papyrus Erzher-

zog Rainer K 9158—9163, publiziert in den genannten Studien als N. 156. G. Maspero, *Fragments des Actes des Apôtres et des Épîtres de S. Paul et de S. Pierre aux Romains en dialecte thébain* im *Recueil de travaux* VI, 1885, p. 35—37 bietet Römer 6⁴—6. Balestri, *Sacrorum Bibliorum fragmenta copto-sahidica Musei Borgiani III. Novum Testamentum Romae 1904* hat den fortlaufenden Text 6⁵—8³⁸; er bietet ferner 9⁷—24, 11³¹—12⁹. Bei Woide stehen die Fragmente 6¹²—19, 7²¹—25, 8¹—15, 10¹⁴—21, 11¹—11, 13⁷—8 und 13⁷—14, 14¹—4, 14¹⁷—23. Die Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer besitzt ferner noch 6¹⁷—7⁶ in dem Pergament K 9039 Studien etc. N. 160; 8¹⁵—18 in K 9713 Studien N. 179; 7²⁰—8²³ in K 9108, 9109 Studien etc. N. 159 und 10¹¹—11¹⁷ in K 9158—9163 in Studien etc. N. 156. E. Amélineau, *Fragments thébains inédits du Nouveau Testament*, *Zeitschrift für ägyptische Sprache* 25, 1887, p. 47 publizierte 6²⁰—23, 7¹—21, 8¹⁵—37, 9⁷—23, 11³¹—46, 12¹—9. Nunmehr kommen folgende Papyrusfragmente des sahidischen Römerbriefs zur Veröffentlichung: I. Fragment mit 1³⁰—31, 2⁴; II. Fragment mit 3²³—25, 3²⁹—41; III. Fragment 4⁹—5⁵, daran anschließend das IV. Fragment mit 5⁶—6⁴; das V. Fragment mit 7⁷—7¹¹, 7¹⁵—18, 7²¹—24, 8³—5; das VI. Fragment mit 8¹⁰—11, 8²⁷—29; das VII. Fragment mit 11¹⁵—17, 11²².

Vom ersten Korintherbrief liegen die Fragmente vor bei Woide, l. c., nämlich: 1³¹, 2¹—9, 3¹⁰—21, 9¹—12⁹, 12¹², 13¹⁸, 14¹—4, 8—27, 27—28; bei Balestri: 1²—19, 1²³—41, 9⁹—14²¹, 15³—33; bei Amélineau: 1³—31, 12⁹—31, 14⁴—21, 15³—33; in der Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer 3¹⁹—22 (in K 9164, 9166, 9119, 9744 Studien etc. N. 157), 4⁴—6, 8—12, 14—17 (N. 157), 6¹⁰—7¹⁴ (N. 157), 7³³—34 (in K 9694 Studien etc. N. 174), 7³⁶—8¹² (in K 9141 Studien etc. N. 161), 9⁸—10 (in K 9709, 9711, 9677 Studien etc. N. 169), 9⁹—10⁵ (N. 157); in den koptischen Urkunden des Berliner Museums 4⁴—21 aus P 8781 Recto, Nr. 177, p. 159. Nunmehr bietet das VIII. Papyrusfragment die Stellen 7⁴—9, 10—14, 15—21, 22—29.

Was den Brief an die Philipper betrifft, steht 1¹—4²³ bei Balestri, 2²⁹—4³ in K 9164 etc. Studien etc. N. 157 (Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer). Die nachstehenden Papyrusfragmente enthalten: 1¹⁰—1²⁵ (erstes Fragment), 1²⁸—30, 2²—4, 7—10, 12—15 (zweites Fragment), 4²² (drittes Fragment).

Die Fragmente des Briefs an die Kolosser sind 3₅₋₁₅ bei Woide, 1₁₋₂₇, 2₁₃₋₁₅, 3₈₋₄₆ bei Balestri, 3₁₋₄₁ in K 9164 ff. Studien etc. N. 157 und 3₁₆₋₂₂ in K 9675, 9676 Studien etc. N. 175 (Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer). Das neue Papyrusbruchstück enthält 1₃ (drittes Fragment).

Der Brief an die Epheser ist in den Fragmenten 1₁₈, 4₉₋₁₀, 4₁₇₋₂₂, 5₁₋₅ bei Woide, 1₁₋₆₂₃ bei Balestri, 2₈₋₃₉ in K 9079—9081 Studien etc. N. 155 und 4₁₆ in K 9714 Studien etc. N. 170 vertreten. Die neuen Papyrusfragmente sind: 3₁₀₋₁₅, 16—19, 3₂₀₋₄₂, 3—7 (viertes Fragment), 4₂₄₋₅₅ (fünftes Fragment).

Titus 1₁₋₆ ist aus K 9079—9081 A. N. 106 publiziert in den Studien etc. N. 155. Sonst liegt aus diesem Briefe nichts vor. Die neuen Bruchstücke auf Papyrus enthalten: 1₁₁, 12, 16, 2₁, 5, 6—10 (sechstes Fragment). — Vgl. H. Hyvernat, *Étude sur les versions coptes de la Bible* in *Revue biblique* 1896—1897, wo auf S. 31 f. noch einige kleine Fragmente nachgewiesen sind.

Wir gehen über zu der Beschreibung der ersten Handschrift (Römer- und erster Korintherbrief). Ihr Format ist wenigstens noch aus den von Professor J. Krall nach der Ähnlichkeit der Schrift zusammengetragenen Trümmern, die von mir zu Blättern zusammengestellt worden sind, zu erkennen. In drei Fällen ergab sich die Höhe von 25·2, 28 und 29 *cm*; dazu fehlte noch der untere Rand, schätzungsweise also mindestens noch 4 *cm*; zusammen über 33 *cm* Höhe der Papyrusblätter. Ihre Breite betrug (22, 24 und) 25·5 *cm*, je nach dem Grade der Erhaltung. Der freigelassene obere Rand betrug (2, 2·5,) 4 *cm*; der Rand an der Innenseite (1·5—)3 *cm*, an der Außenseite ebenfalls (1·4—)3 *cm*. Die Blätter waren in der Mitte gefaltet; auf beiden Seiten in je zwei Kolonnen beschrieben, hatten sie 2—2·5 *cm* Interkolumnium. Jede einzelne Seite war oben paginiert. Die Seite 9 der Handschrift beginnt mit Rom. 4·9, Seite 10 mit Rom. 4·17.

Es ist aus diesem Umstande leicht zu erkennen, daß die Handschrift mit dem Römerbrief begann, also wohl eine Handschrift der katholischen Briefe war. Ihr Schriftcharakter ist im allgemeinen ähnlich jenem der Wiener Psalmenfragmente, die ich in meiner Ausgabe in den Sitzungsberichten, 155. Band, 1. Abhandlung, S. 65 (dazu Tafel II), beschrieben habe. Auch

hier sind die steifen, eckigen Formen des **C** und **E** charakteristisch, deren oberer Teil wie eine Haube dem abgetrennten Unterteil aufgesetzt wird. **B** besteht aus einem rechten Winkel, in den eine Art 3er Linie eingesetzt wird. **I, Γ, T, N, Π, H** haben unten an den Vertikalen fußartige Ansätze. **A** hat eine Schleife. **Λ** und **Χ** stehen auf einer größeren Horizontallinie. **Ω** und **Ϟ** sind gleich groß und unterscheiden sich nur durch den bei letzterem Buchstaben nach unten geführten Haarstrich. **P** und **†** greifen unter die Zeile, die Schleife des **P** erreicht die Weite eines halben **o** in normaler Buchstabengröße. **M** ist in Größe und Gestalt verwandt mit **Ω**. **ϸ** hat zum unteren Bestandteil, der die überragende Schlinge trägt, ein eingedrücktes **o** in normaler Buchstabengröße, das eine birnförmige Gestalt angenommen hat. **X** und **2** ragen unter die Zeile. Im allgemeinen zeigt die Schrift nicht jenen Grad von Sorgfalt und Feinheit, die wir von Pergamenthandschriften jener Zeit gewohnt sind; dies hängt mit der Qualität des mittelfeinen Papyrusstoffes zusammen.

Dagegen ragt die Handschrift durch den häufigen Gebrauch von Lesezeichen hervor. Auf mannigfaltige Art werden Vokale durch übergesetzte Zeichen hervorgehoben, nicht allein am Anfang der Wörter, obwohl an dieser Stelle freilich der reichlichste Gebrauch davon gemacht wird. Letzteres dient, wie die noch später zu erwähnenden Zeichen dem Zweck der Worttrennung, einem Bedürfnis, das sich aus der scriptio continua ergibt, die namentlich im Koptischen dem Verständnis bei dem Lesen große Schwierigkeiten setzt.

A wird bezeichnet am Anfang des Wortes in: $\bar{\Lambda}\bar{\Lambda}\bar{\Lambda}\bar{\Lambda}\bar{\Lambda}$ R 514; $\text{C}\bar{\epsilon}\bar{\epsilon}\bar{\Pi}\bar{\epsilon}\bar{\Lambda}\bar{\text{N}}\bar{\text{O}}\bar{\text{K}}$ K 712; $\bar{\Pi}\bar{\epsilon}]\bar{\Lambda}\bar{2}\bar{\epsilon}$ R 329; $\bar{\epsilon}\bar{\text{T}}]\bar{\text{N}}\bar{\Lambda}\bar{2}\bar{\epsilon}\bar{\rho}\bar{\Lambda}\bar{\text{T}}\bar{\text{N}}$ R 52; in Fremdwörtern: $2\bar{\Lambda}\bar{\text{N}}\bar{\Lambda}\bar{\text{C}}\bar{\epsilon}\bar{\text{B}}[\bar{\text{H}}\bar{\text{C}}$ R 56; $\bar{\text{T}}\bar{\epsilon}\bar{q}\bar{\Lambda}\bar{\Gamma}\bar{\Lambda}\bar{\Pi}[\bar{\text{H}}$ R 58; $\bar{\text{N}}\bar{\text{O}}\bar{\epsilon}\bar{\Lambda}\bar{\Pi}\bar{\epsilon}\bar{\chi}[\bar{\epsilon}$ R 58.

A am Ende des Wortes: $\text{OY}\bar{\Lambda}$ R 56, 518, 78; $\text{OY}\bar{\Lambda}$ R 518, K 717; $\text{POY}\bar{\Lambda}\bar{\Pi}\text{OY}\bar{\Lambda}$ K 717; $\text{POY}\bar{\Lambda}\bar{\Pi}\text{OY}\bar{\Lambda}$ K 77; $\text{POY}\bar{\Lambda}$ K 719; $\bar{\Lambda}\bar{\text{T}}]\bar{\text{N}}\bar{\Lambda}$. R 131; $2\bar{\text{O}}\bar{\text{C}}\bar{\epsilon}\bar{\Lambda}\bar{\text{Y}}\bar{\text{N}}\bar{\Lambda}$ $\bar{\text{N}}\bar{\Lambda}\bar{\text{I}}$ K 725; $\bar{\Pi}\bar{\text{M}}\bar{\Lambda}$ $\bar{\Delta}\bar{\epsilon}$ R 415; in Fremdwörtern: $\text{C}\bar{\text{Y}}\bar{\text{N}}\bar{2}\bar{\text{I}}\bar{\text{C}}]\bar{\text{T}}\bar{\Lambda}$ $\bar{\text{M}}\bar{\Pi}[\bar{\text{N}}\bar{\text{O}}\bar{\text{M}}\bar{\text{O}}\bar{\text{C}}$ R 41; $\bar{\epsilon}\bar{z}\bar{\Lambda}\bar{\Pi}\bar{\Lambda}]\bar{\text{T}}\bar{\Lambda}$ R 711; $\bar{\Lambda}\bar{\rho}\bar{\Lambda}$ R 518; $\bar{\Lambda}\bar{\Lambda}\bar{\Lambda}\bar{\Lambda}]^{\circ}$ R 511; $\text{C}\bar{\Pi}\bar{\epsilon}\bar{\rho}\bar{\text{M}}\bar{\Lambda}$ R 416, 418.

A im Wortinnern $\bar{\text{N}}\bar{\text{T}}\bar{\Lambda}\bar{\text{N}}\bar{\text{X}}\bar{\text{I}}$ R 52.

Die Bezeichnung erfolgt auf mannigfache Art: durch einen übergesetzten Horizontalstrich, einen Punkt, ein zirkumflexartiges

Zeichen, ein Häkchen am Ende. Dieselben Beobachtungen können wir bei ϵ machen.

ϵ am Anfang: $\kappa\omega]$ $\bar{\epsilon}\beta\omicron\lambda$ R 3²⁵; $\omicron\gamma\chi\alpha\bar{\iota}$ $\bar{\epsilon}\beta\omicron\lambda$ R 5⁹; $\lambda\lambda\lambda\lambda]$ $\bar{\epsilon}\beta\omicron\lambda$ R 4¹⁴; $\sigma\omicron\mu$ $\bar{\epsilon}\beta\omicron\lambda$ $\bar{\epsilon}\pi\theta\eta\rho\gamma$ R 4¹⁹; $\kappa\beta\eta\lambda$ $\bar{\epsilon}\beta\omicron\lambda$ K 7²⁷ — $\omicron\gamma$ $\bar{\epsilon}\beta\omicron\lambda$ R 4¹⁶; $\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma$ $\bar{\epsilon}\beta\omicron[\lambda$ R 4²⁴ — $\delta\epsilon$ $\bar{\epsilon}\beta\omicron[\lambda$ R 5¹; $\pi]$ $\lambda\sigma\tau\bar{\epsilon}$ — $\beta\omicron\lambda$ R 5¹⁵; $\psi\omicron\omicron\pi$ $\bar{\epsilon}\beta\omicron\lambda$ R 4¹⁴ — $\varsigma\omega\mu\alpha$ $\bar{\epsilon}\lambda\gamma\kappa\lambda$ R 4¹⁹; $\lambda\gamma\omega$ $\bar{\epsilon}\lambda\gamma\tau\omega\tau$ R 4²¹; $\bar{\mu}\mu\omicron\gamma$ $\bar{\epsilon}\lambda\lambda\gamma$ R 4²¹; $\eta\lambda\iota$ $\bar{\epsilon}\lambda\eta\mu\bar{\gamma}$ R 6²; $\eta\iota\mu$ $\bar{\epsilon}\lambda\eta\beta[\lambda\pi\tau\iota]$ $\zeta\epsilon$ R 6³; . . . $\tau\epsilon\gamma\epsilon$ $\bar{\epsilon}\pi\epsilon\tau\alpha\gamma[\tau\omicron\gamma\eta\epsilon\varsigma$ R 4²⁴; $\epsilon\tau\mu\omicron\gamma[\tau\epsilon]$ $\bar{\epsilon}\eta\epsilon\tau\epsilon\bar{\eta}\varsigma\epsilon\psi\omicron\omicron\pi$ R 4¹⁷; $\lambda\sigma\epsilon$ $\bar{\epsilon}\tau\epsilon\sigma[\iota\eta$ R 4¹²; $\bar{\epsilon}\pi\alpha\gamma\lambda\theta\omicron[\eta$ R 8²⁸; $\lambda\gamma[\eta\iota\varsigma\tau\epsilon\gamma\epsilon]$ $\bar{\epsilon}\omicron\gamma\zeta\epsilon\lambda\pi\iota\varsigma$ R 4¹⁸; $\eta\lambda\gamma$ $\bar{\epsilon}\pi\epsilon\gamma\varsigma\omega\mu\alpha$ R 4¹⁹; $\tau\omicron]$ $\omicron\tau\bar{\epsilon}$ $\bar{\epsilon}\tau\omicron\rho\eta$ R 5⁹; $\omicron\eta$ $\bar{\epsilon}\rho\omicron\omicron\gamma$ R 4¹¹; $\lambda\epsilon$ $\bar{\epsilon}\rho\omicron\gamma$ R 4¹⁰; $\lambda\gamma\omicron\pi\varsigma$ $\bar{\epsilon}\rho\omicron\gamma$ R 4²²; $\epsilon\bar{\iota}\bar{\epsilon}\tau\omicron\gamma\bar{\eta}\eta\epsilon\tau\bar{\eta}$ $\bar{\epsilon}\rho\eta\gamma$ K 7⁵; $\pi\zeta\omega\eta$ $\bar{\epsilon}\zeta\omicron\gamma\eta$ R 5²¹; $\epsilon\bar{\iota}\rho\eta\eta\bar{\eta}$ $\bar{\epsilon}\zeta\omicron\gamma\eta$ $\bar{\epsilon}\pi\eta[\omicron\gamma]$ $\tau\epsilon$ R 5¹; $\gamma\alpha\rho$ $\bar{\epsilon}\tau\rho\epsilon$ K 7⁷; $\varsigma\pi\epsilon\rho\mu\alpha$ $\bar{\epsilon}\tau[\rho\epsilon\gamma$ R 4¹³; $\bar{\epsilon}\tau\rho\epsilon\gamma\omicron\pi\varsigma$ R 4¹¹; $\varsigma\beta\bar{\beta}[\epsilon]$ $\bar{\epsilon}[\tau\rho\epsilon\gamma]\omega\omega\pi\epsilon$ R 4¹¹; $\chi\epsilon$ $\bar{\epsilon}\tau\epsilon\tau\eta\alpha$ $\varsigma\rho\chi\bar{\epsilon}$ $\bar{\epsilon}\pi\epsilon\omega\lambda\eta\lambda$ K 7⁵; $\epsilon\varsigma\omicron\gamma\omega\psi$ $\bar{\epsilon}\varsigma\omega$ K 7¹²; $\epsilon\iota\mu\eta\tau\epsilon\bar{\iota}$ $\bar{\epsilon}\theta\bar{\epsilon}$ K 7¹⁷; $\chi\epsilon$ $\bar{\epsilon}\omega\omega\pi\epsilon$ K 7¹²; $\varsigma\alpha\iota\mu\epsilon$ $\bar{\epsilon}\omega\omega\pi\epsilon$ K 7²⁷; $\varsigma\sigma[\iota\mu\epsilon]$ $\bar{\epsilon}\omicron\gamma\bar{\eta}\tau\varsigma$ K 7¹³; $\varsigma\omicron\eta$ $\bar{\epsilon}\omicron\gamma\bar{\eta}\tau\alpha\gamma$ K 7¹²; $\bar{\epsilon}\omega\chi\epsilon$ $\bar{\epsilon}\rho\epsilon$ R 4¹⁴; $\tau\mu\lambda\epsilon\bar{\iota}\omicron$ $\bar{\epsilon}\omicron\gamma\epsilon$ R 5¹⁸; $\pi\epsilon\tau\alpha\gamma$ $\bar{\epsilon}\rho\eta\tau$ R 4²¹; $\pi\omega\rho\chi$ $\bar{\epsilon}\pi\epsilon\varsigma\sigma\lambda\bar{\iota}$ K 7¹⁰; $\bar{\epsilon}\tau\epsilon$ R 4¹⁶; $\bar{\epsilon}\lambda\eta\tau\mu\lambda\epsilon\bar{\iota}\omicron$ R 5¹; $\tau\mu[\lambda\bar{\iota}\omicron]$ $\bar{\epsilon}\lambda\eta\tau\mu\lambda\epsilon\bar{\iota}\omicron$ R 5¹; $\omega\alpha$ $\bar{\epsilon}\eta\epsilon\sigma$ R 5²¹; $\dagger\bar{\epsilon}\omicron\omicron\gamma$ R 4²¹; $\chi\varsigma$ $\bar{\epsilon}\tau\bar{\iota}$ R 5⁶; $\chi\epsilon$ $\bar{\epsilon}\tau\bar{\iota}$ R 5⁸.

ϵ am Ende der Wörter: $\pi\varsigma\beta\bar{\beta}\bar{\epsilon}$ | R 4¹⁰; $\sigma\beta\bar{\beta}\bar{\epsilon}$ $\zeta\bar{\eta}$ R 4¹⁸; $\zeta\beta\eta\gamma\bar{\epsilon}$ $\bar{\eta}\tau\epsilon\bar{\iota}\mu\eta[\epsilon$ K 7¹⁵; $\dagger\mu]$ $\bar{\epsilon}\epsilon\gamma\bar{\epsilon}$ K 7²⁶; $\pi\bar{\epsilon}$ \cdot $\zeta\omicron\mu\omicron\iota\omega\varsigma$ K 7²²; $\lambda\bar{\epsilon}$ $\bar{\eta}\tau\epsilon\bar{\iota}\zeta\bar{\epsilon}$ K 7⁷; $\theta\bar{\epsilon}$ K 7¹⁷; $\theta\bar{\epsilon}$ | $\bar{\epsilon}\tau\epsilon\rho\bar{\epsilon}$ R 4¹⁸; $\bar{\eta}\tau\alpha\zeta\bar{\epsilon}$ K 7³; $\bar{\eta}\tau\alpha\zeta\bar{\epsilon}$ K 7⁷; $\lambda\tau\eta\lambda\sigma\tau\bar{\epsilon}$ \cdot K 7⁵; $\psi\omicron\omicron\pi\bar{\epsilon}$ $\chi\bar{\eta}$ R 4⁹; $\bar{\eta}[\kappa\omicron]$ $\omicron\gamma\bar{\epsilon}$ $[\omicron\eta]$ R 4¹²; $\rho\omicron\mu\pi\bar{\epsilon}$ $\mu\bar{\eta}$ R 4¹⁹; $\epsilon\bar{\iota}\bar{\epsilon}$ R 4¹⁴.

ϵ in der Mitte: $\varsigma\bar{\epsilon}\bar{\epsilon}\pi\bar{\epsilon}$ K 7¹².

η zu Anfang des Wortes: $\bar{\eta}$ R 4¹³; $\bar{\eta}[\epsilon]$ $[\tau\epsilon\tau\bar{\eta}\omicron$ R 6³.

η zu Ende, namentlich griechischer Lehnwörter: $\bar{\epsilon}\pi]\chi\iota\eta\bar{\eta}$ R 3²⁴; $\gamma\eta\omega\mu\bar{\eta}$ K 7⁶, 7²⁵; $\mu\bar{\eta}$ K 7¹⁶; $\lambda\phi\omicron]$ $\rho\mu\bar{\eta}$ R 7¹¹; $\lambda\gamma\alpha\pi\bar{\eta}$ R 5¹⁵; $\lambda\eta\lambda\gamma\kappa\bar{\eta}$ K 7²⁶; $\zeta\gamma[\rho\omicron\mu\omicron]$ $\eta\bar{\eta}$ \cdot R 5³; $\lambda\iota\kappa\alpha\iota\omicron\varsigma\gamma\eta\bar{\eta}$ R 5²¹; $\lambda\iota[\kappa\alpha\iota]\omicron\varsigma\gamma\eta\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\tau\pi\iota[\tau\iota\varsigma$ R 4¹⁴; $\lambda\iota\kappa\alpha\iota]\omicron\varsigma\gamma\eta\bar{\eta}$ R 8¹⁰.

η in der Mitte: $\bar{\epsilon}\kappa\kappa\lambda\bar{\eta}\varsigma\iota\alpha$ K 7¹⁷; $\zeta\bar{\eta}\tau$ R 1³⁰.

\omicron zu Anfang des Wortes: $\pi\sigma\lambda\bar{\iota}$ $\bar{\omicron}$ | $[\lambda\eta]$ K 7⁴ vergleiche $\bar{\epsilon}\eta\bar{\omicron}$ $\bar{\eta}\chi\lambda\chi\bar{\epsilon}$ R 5¹⁰; $\bar{\epsilon}\eta\bar{\omicron}$ $\bar{\eta}\varsigma\omega\beta$ R 5⁶; $\bar{\epsilon}\gamma]\bar{\omicron}$ K 17¹⁸; $\tau\epsilon\tau\bar{\eta}\omicron$ R 6³; $\bar{\epsilon}\tau\rho\epsilon\gamma\omicron\pi\varsigma$ R 4¹¹; $\bar{\omicron}\eta\sigma'$ $\bar{\epsilon}\chi\bar{\eta}$ R 7⁹.

O in der Mitte: ΟΥΘΕΙΩ R 56, 79; ΤΟΘΤ̄ R 52; ΔΙ-
ΚΛΙΟCΥ[N]Η R 423; ΔΙ]ΚΛΙΟCΥΝΗ R 49, 411; ΔΙΚ]ΛΙΟ
CΥΝΗ R 325.

O zu Ende des Wortes: ΤΜΑΕΙΟ R 51, 59; ΤΜΑΕΙΟ
R 518; ΤΘΑΙ[Ο R 518; ΤΟΥΧΟ K 715, 16; ΕΤΤΑΝ2Ο R 417;
Ν2ΟΥΟ R 510; Π]Ε2ΟΥΟ R 519; Ρ2ΟΥΟ R 520.

OY zu Anfang des Wortes: ΟΥ K 715; ΟΥ K 716; ΟΥ-
ΘΕΠΕ R 61; am Ende des Wortes: ΜΟΥ 2ΑΡΟΝ R 58; ΜΟΥ
2Α R 57; ΠΜΟΥ ΝΤΟΟΤΕ R 419.

Ω zu Anfang: ΩΝ2' R 79; ΝΟΒΕ ΩΝ2 R 79; ΟΥΩΝ2
R 325; ΩΝ2 R 518.

Ω zu Ende: ΑΥΩ R 425; Ω K 712; ΚΩ K 711; ΚΩ
R 325; ΧΩ K 76; ΟΥΩCΥ R 415.

ΕΙ: ΟΥΕΙΡΗΝΗ R 51; ΧΟΕΙC R 51.

Zur Worttrennung wird verwendet der Punkt in der Höhe,
entweder seitlich von dem letzten Buchstaben des Wortes oder
über ihm: ΝΝΕ · ΠCΑΤΑΝΑC K 75; ΠΕ · Ε2ΟΥ(Ν) R 518;
ΠΜΕ]ΕΥΕ · ΝΤΕ R 827 — ΝΕΤΜΟΟΥΤ' ΕΤΜΟΥ[ΤΕ R 417;
R 417; 2]Ν R 410; Ε2ΟΥΝΕΡΟΝ R 58; ΝΑΝΟΥCΜΗΡΩΜΕ
K 726. Zu 2Μ ΠΕΝΤΑΥΤΑ2ΜΕC K 724 und ΕΤΒΕ ΠΕΝΤΜ[ΑΙΟ
R 51 vergleiche ΠΝΟΒΕ R 48. Einmal steht der Punkt in der
mittleren Höhe ΑΠΕΡΗΤ · ΘΕ R 420. Ebenso selten ist ein
kleiner wagrechter Strich ΜΜΟC K 712, ΓΑΡ K 715 und bei der
Silbentrennung ΑΤ̄[C]ΒΒΕ R 411, die Schräge von links oben
über den letzten Buchstaben herab ΠΙCΤΙC ΟΥΝΤΑΝ R 51.
Die Hypodiastole fehlt ganz; häufiger ist ein Häkchen über der
Zeile sowohl zum Abheben von ganzen Wörtern als auch für
Silben: ΑΩ] Ν2Ε · R 410; ΤΩΩ K 717; ΑΝΟΝ ΡΕCΡΝΟΒΕ
R 58; 2ΡΑΙ] Ν2ΗΤ'Ε R 78; ΜΟΟΥΤ' R 78; ΦΩΝC' ΠΡΟC
K 75; ΝΑΝΟΥC' Ν[ΑΥ K 78; 2]Α2' Ν2ΕΘΝΟC R 418; ΕΝΕ2'
2ΙΤ̄Ν R 521; ΤΑ2' Μ[C]C K 717; ΟΥΕ2' CΑ2' ΝΕ K 77, 725;
ΜΝΤ]' ΑΝ[ΕΧΕ R 24; ΤΜΝΤ]' [R 519. Man könnte also bei
Doppelkonsonanz am Ende der Wörter selbst schwankend werden,
ob nicht das Zeichen zum Abheben in Anwendung komme oder
jenes für den Murmelvokal vorliege: ΩΝ2' R 810; ΕΥΩΝ2' ΩΑ
R 521; ΕΧΜ' ΠCΒΒΕ R 49; ΕΟΥΝΤC' 2ΑΙ K 713; Ο]ΠC' ΔΕ
R 410; 2ΗΤ' R 415; ΜΠCΡ2ΗΤ R 420; ΜΠC' CΒΒΕ R 418;
2[Ι]ΤΜ' [ΠΒΑΠΙCΜΑ R 64; ΩΝ2' ΕΧΝ R 79.

In diesen Fällen konnten wir, ohne besondern Unterschied, die mannigfaltigsten Zeichen in Verwendung sehen. Mannigfaltig sind auch die Bezeichnungen des Murnelvokals, also außer dem wagrechten Strich, der bei der Silbe **MNT** besondere Länge zeigt (**TMNT** [**Λ**]**T****CB**[**BE**] 4₁₀), der schräge Strich **N2HT4** R 5₂, das zirkumflexartige Zeichen **MP̂T̂P̂C4** [K 7₁₂ und der Punkt in der Höhe **N61** K 7₁₅; **CBG** R 4₁₂; **EXN** R 4₉.

Zweimal fanden wir einen kleinen wagrechten Strich zu Ende der Zeile bei Silbenabhebung im Bruch des Wortes: **Π]ΑΤ' È — BOΛ** R 5₁₅ und **ΕΥΤΜΑ — [ΕΙΟ** R 5₁₈.

Der Gebrauch der Diärese ist weder auf Diphthonge noch auf den Wortanfang beschränkt. Ihre Form ist auch der einfache Punkt, sowie bei dem Zusammenfließen der zwei Punkte eine kleine Wagrechte: **NAI** K 7₂₅; **TAI** R 4₁₈, 5₁₈, K 7₁₇; **PAI** R 4₁₇, 4₁₈, 4₁₆, 5₂, 5₁₄, 7₁₅, 7₂₄; **2AI** K 7₁₀, 7₁₄, 7₁₅; **C2AI** K 7₄; **OYXAI** R 5₉; **AIKΩ** R 4₁₇; **EI** R 5₂₀; **TEIMIN[Ε** K 7₁₅; **EIXΩ** K 7₆; **MNTAI** K 7₂₅; **OY]ΛABEI** R 11₁₆; **NTE]PECEI** R 7₉; **TMAEIO** R 5₁₈; **TMAI[Ε** R 3₃₀; **EIMHTEI** K 7₅; **EIMHTEI** K 7₁₇; **ETI** R 5₈ — **NIM** R 5₁₈, K 7₇; **EBOLAI** [TN R 3₂₅; **ICTIC** R 4₁₈; **2GANIC** R 5₄; **TICTIC** R 4₁₆.

Für die Verwendung der Interpunktion können wir dieselben Regeln verwendet sehen, die wir im Anschluß an griechische Vorarbeiten bei der Herausgabe der Wiener Handschrift der sahidischen Acta Apostolorum aufstellen konnten. Sie steht vor dem Beginn neuer Sätze: **2MOT · EP E ΠEPHT ΩΩNE** R 4₁₆; **ΘE · †TΩΩ'** K 7₁₇; **NTET2E · KMHP** [N] **CAΒΩΛ · KBHΛ** K 7₂₆; **MAPOY]XI · ΠANOYC XI** K 7₉; **2M2AΛ ΓAP NTAY-TA2ME4 2M ΠXOEIC · Π[Λ]ΠEΛEYΘEPOC MP E X O [EIC] ΠE · 2OMOIOC ΠPM2[E] NTΛ[YT]A2ME4 · 2M2AΛ MP E X C ΠE · Λ[Y]ΩEΠTHYTŃ 2A OYΛ[COY] MHPΩΩNE N2M[2A]λ ΠΛAAY · ΠOYΛ · · · K 7₂₂; in Aufzählungen: **[2AOYΛ]ΩOY · [NATNA]2TE · NATNĀ ·** R 1₃₀; zum Abheben von Satzteilen: **TH[P̂]Q · MP E BOΛ AN** R 4₁₆; von Nebensätzen: **ΠENA]IKAIOC · NTΛ** R 5₂₀; **CΠEPMA · ET[PC4]ΩΩNE** R 4₁₃; **AI]KAIOCYNH · NTAY[O]ΠC** R 4₁₀.**

Vor dem Demonstrativpronomen neuer Sätze: **ATNA2TE · NAI ΔE** K 7₅; **NETMOOYT · NA[I** R 4₂₅; **ΠAPABACIC · ETBE** **NAI** R 4₁₅.

Vor folgendem $\lambda\gamma\omega$: $\text{NOBE} \cdot \lambda\gamma\omega$ R 4²⁵; $\text{WOUET} \cdot \lambda\gamma\omega$ Δ $\text{PERHT OY}\overline{\text{WC}}\eta$ R 4¹⁴; $2\lambda\bar{\iota} \cdot \lambda\gamma\omega$ K 7¹¹; $\Delta\text{IKAI}\overline{\text{O}} \cdot \text{CYNH} \cdot \lambda\gamma\omega$ R 4¹².

Vor $\lambda\lambda\lambda$: $\bar{\text{NTA}}2\bar{\epsilon} \cdot \lambda\lambda\lambda$ K 7⁷; $\text{MAY}\lambda\lambda\eta \cdot \lambda[\lambda]\lambda\lambda$ R 4¹⁶.

Vor $\sigma\epsilon$: $2\lambda\text{PON} \cdot \text{NAX}\omega\text{C} \sigma\epsilon$ R 5⁸; $\lambda\text{N} \cdot \text{PEIMAKA} \cdot [\text{P}]\text{CMOC} \sigma\epsilon$ R 4⁹.

Vor $\Delta\epsilon$: $\bar{\text{NTA}}2\bar{\epsilon}[2]\bar{\omega} \cdot \epsilon[\omega\text{P}\eta\epsilon \Delta]\epsilon$ K 7⁸; $\bar{\text{N}}2\bar{\epsilon} \cdot \text{NE}\eta2\bar{\text{M}} \text{PC}\bar{\text{B}}\bar{\text{B}}\bar{\epsilon} \Delta\epsilon$ R 4¹⁰; $\text{PXOEIC} \cdot \dagger\dagger \Delta\epsilon$ K 7²⁵; $\text{OP}\bar{\eta} \cdot \text{PM}\bar{\lambda} \Delta\epsilon$ R 4¹⁵; $\text{PICTOC} \cdot [\dagger\text{M}]\epsilon\epsilon\gamma\bar{\epsilon} \Delta\epsilon$ K 7²⁶; $\bar{\text{NTE}}2\bar{\epsilon} \cdot \dagger\text{X}\omega \Delta\epsilon$ K 7⁷; $\text{CZIME} \cdot \dagger\text{X}\omega \Delta\epsilon$ K 7¹¹; $2\gamma[\text{POMO}]\text{N}\bar{\eta} \cdot \text{OY}\text{POMON}[\text{H}] \Delta\epsilon$ $\epsilon\gamma\Delta\text{OKIMH} \cdot \text{TA}[\text{O}]\text{KIM}\bar{\eta} \Delta\epsilon$ R 5³.

Vor $\gamma\alpha\rho$: $\epsilon\text{IPINH} \cdot \text{OY}\gamma\alpha\rho$ K 7¹⁵; Δ $\text{PERHT OY}\overline{\text{WC}}\eta$ ϵPE $\text{PNOMOC} \gamma\alpha\rho$ R 4¹⁴.

Vor H : $\bar{\text{NTE}}2\bar{\epsilon} \cdot \bar{\text{H}}$ K 7¹¹.

Vor $\text{OY}\Delta\epsilon$: $2\text{HT}\bar{\eta} \cdot \text{OY}\Delta\epsilon$ R 4¹⁵.

Vor ON : $\epsilon\gamma\text{T}\sigma\lambda\bar{\iota}]\bar{\text{O}} \cdot \text{TA}\bar{\iota} \text{ON}$ R 5¹⁸.

Vor $\chi\epsilon$, $\chi\epsilon\kappa\lambda\sigma$, $\epsilon\omega\chi\epsilon$: $\text{P}\bar{\epsilon} \cdot \chi\epsilon\kappa\lambda\sigma$ R 4¹⁶; $\text{CH}\bar{\epsilon} \cdot [\chi\epsilon$ R 4¹⁶; $\text{OP}\bar{\eta} \cdot [\epsilon\omega\chi\epsilon$ R 5⁹.

In allen diesen Fällen steht der einfache Punkt; bei der besonders starken Interpunktion zu Ende eines Kapitels finden wir $\epsilon\text{TOY}]\lambda\lambda\text{B}$: $\sim \text{T}[\text{NCOOY}\text{N} \Delta\epsilon$ R 8²⁷.

An sakralen Abkürzungen finden wir $\bar{\text{IC}}$ R 4²⁴, $\bar{\text{PNA}}$ R 8¹¹ und $\bar{\text{XPC}}\text{TOC}$ R 2⁴, fälschlich in $\bar{\text{MNTXPC}}\text{TOC}$ für $\bar{\text{MNTXPC}}\text{TOC}$.

Gegen Ende der Zeilen finden wir raumsparende Besonderheiten wie das Überschreiben von Buchstaben, wobei der übergeschriebene zuerst zu lesen ist: $\overset{\text{M}}{\text{M}}$ ist 2M R 3²⁴, PNY $[\text{T}]\epsilon$ ist PNOYTE K 7²⁴, $\overset{\text{M}}{\text{MY}}$ ist MOY R 6². Bei $\bar{\text{MMOTN}}$ sind die Buchstaben um das größer geschriebene T zusammengedrängt K 7⁵. Die Buchstaben, die Zahlwerte darstellen, sind durch Linien hervorgehoben: $\bar{\text{O}}$ ist 9 bei der Seitenüberschrift.

Aus den Größenverhältnissen der Kolumnen und der Bezeichnung der Seitenzahlen 9 und 10 können wir folgende Angaben über die Anlage der ganzen Handschrift rekonstruieren. Sie bestand aus Lagen zu je zwei ineinander gefalteten Papyrusblättern, also von 8 Seiten. Die erste Lage begann also mit Seite 1, die Schrift und Fasern parallel, mit Rom. 1₁ bis zirka 1₁₃. Seite 2, Schrift gegen die Fasern, mit approximativ

Röm. 1¹³—1¹⁹—1²⁵. Zweites Doppelblatt mit Seite 3, Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne mit Röm. 1²⁵—1³⁰, 2. Kolumne mit Röm. 1³⁰—2⁴. Seite 4, Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne 2⁴—2¹⁰, 2. Kolumne 2¹⁰—2¹⁷; von hier stammt das 1. Fragment: Vorderseite aus Seite 3, Kolumne 2, Rückseite aus Seite 4, Kolumne 1. Die 5. Seite hatte die Schrift gegen die Fasern mit Röm. 2¹⁷—2²²—2²⁷; die 6. Seite, Schrift und Fasern parallel, mit Röm. 2²⁷—2³²—3⁷; die 7. Seite, Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne mit 3⁸—3¹⁹, 2. Kolumne mit 3¹⁹—3²⁵; die 8. Seite, Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne 3²⁵—3³¹, 2. Kolumne 3³¹—4⁸; unser 2. Fragment ist herausgerissen aus pag. 7, Kolumne 2, resp. pag. 8, Kolumne 1.

Mit Seite 9 beginnt die zweite Lage, und zwar wieder zwei Doppelblätter; Seite 9, die Schrift gegen die Fasern, ist erhalten, 1. Kolumne mit Röm. 4⁹—4¹³, 2. Kolumne mit Röm. 4¹³—4¹⁷. Seite 10, Schrift und Fasern parallel, ist ebenfalls erhalten, 1. Kolumne Röm. 4¹⁷—4²⁴, 2. Kolumne Röm. 4²⁴—5⁵. Dagegen ist vom eingelegten Doppelblatt keine Spur, nämlich von Seite 11, Schrift gegen die Fasern, mit Röm. 5⁶—5¹¹—5¹⁵. Seite 12, Schrift und Fasern parallel, mit Röm. 5¹⁶—5²¹—6⁴. Seite 13, Schrift und Fasern parallel, mit Röm. 6⁴—6¹¹—6¹⁷. Seite 14, Schrift gegen die Fasern, mit Röm. 6¹⁷—6²³—7⁵. Seite 15, Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne mit Röm. 7⁵—7¹¹, 2. Kolumne mit Röm. 7¹¹—7¹⁷. Seite 16, Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne mit Röm. 7¹⁸—7²⁴, 2. Kolumne mit Röm. 7²⁴—8⁵; von diesem Blatt stammt unser 5. Fragment. Mit der nächsten 17. Seite begann die dritte Lage der Handschrift, die eine analoge Gestaltung hatte wie die erste; sie begann mit einem Blatt, dessen erste Seite die Schrift und die Fasern parallel hatte, die 1. Kolumne mit Röm. 8⁵—8¹¹, 2. Kolumne mit Röm. 8¹¹—8¹⁸. Die Rückseite, Seite 18 der Handschrift, hatte die Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne mit Röm. 8¹⁸—8²⁴, 2. Kolumne mit Röm. 8²⁴—8²⁹. Aus Seite 17, 1. Kolumne, und Seite 18, 2. Kolumne, stammt unser 6. Fragment.

Die gegenwärtige Inventarsbezeichnung ist K 7661 bis 7667.

Zweites Fragment.

Höhe 12 cm, Breite 4·6 cm, Rand an der Seite 2 cm.

A. Schrift gegen die Fasern.

Röm. 3²³
 ΠΙΣΤΕΥ]Ε ·
 ΜῆΠΟΡ̄ΧΓΑΡ]ΦΟΟΠ
 ΑΥΡ̄ΝΟΒΕ]ΤΗΡΟΥ
 ΑΥΩΣΕΦΑΑΤ]ΜΠΕΟΟΥ
 3²⁴ ΜΠΝΟΥΤΕ · Ε]ΥΤΜΑ
 ἸΟ Μ̄ΜΟΟΥ ΕΠ]ΧΙΝΧῆ
 ΖΙΤΝΤΕΥΧΑ]ΡΙC²
 ΕΒΟΛΖΙΤΜΠ]CΩΤΕΜ̄
 3²⁵ ΠΕΧ̄CΙC̄ · ΠΑ]Ἰ Ν̄ΤΑ
 ΠΝΟΥΤΕΛΥΚΑΛ]ΥΧΙΝῆ
 ΦΟΡΠ̄ΚΩ]ΕΒΟΛΖΙ
 ΤΝΤΠΙCΤΙ]C²Μ̄
 ΠΕΥCΝΟΥΕ]ΠΟΥΩΝ̄²
 ΕΒΟΛΝΤΕΥΔΙΚ]ΛΙΘ̄
 CΥΝΗ ΕΠ]ΚΩ̄

3²⁴ Μ̄ correxit in ρ̄Μ V. — Cf. K 9158 ed. W(essely) N. 156 d:
 3²⁵ ΠΙCΤΙ]C ρ̄Μ V, ΠΙCΤΙC Μ̄ W — Ε]ΠΟΥΩΝ̄ V, ΕΥΩΝ̄ W.

B. Schrift und Fasern parallel.

Röm. 3²⁹
 ΠΝ[ΟΥΤΕΠΑΝ̄ΙΟΥΔΑΙ
 ΜΑΥ[ΔΑΥΠΕ · Μ̄ΠΑῆ
 ΚΕ²[ΕΘΝΟCΤΟΟΥΑΝΠΕ
 Λ̄ΞΕΠ[ΑΝΚΕ²ΕΘΝΟC
 ΠΕ · [ΕΤΒΕΟΥΧΕΟΥΑΠΕ
 3³⁰ ΠΝΟΥ[ΤΕΠΛΙΕΤΝΑ
 ΤΜΑΙ[ΕΜ̄ΠCΒΒΕΒΟΛ
 ΖΙΤΝ[ΤΠΙCΤΙCΕΝ

3₃₁ ΝΑΚΑ[ΤΑΡΓΕΙΜ
 ΠΝΟΜ[ΟCΜΠΝΟΥΤΕΞΙΤ̄ΝΤΠΙC
 ΤΙCΝ̄[ΝΕCΩΩΠΕ
 4₁ ΑΛΛΑ[ΕΝΝΑCΥΝΞΙC
 ΤΑ' ΜΠ[ΝΟΜΟCΟΥ6Ε
 Π[ΕΤΝΝΑΧΟΟ4ΧΕ
 Α[ΒΡΑ2ΑΜ

Cf. K 9158 ed. W(essely) Nr. 156 d. — 3₃₀ post ΠΙCΤΙC omisit V
 ΑΥΩ ΤΑΝΤΑΤ ΕΗΕ ΕΒΟΛΩΝ ΤΠΙCΤΙC, habet W. — post ΠΕΗΕ
 fuit ΩΝ correctum in ΕΒΟΛΩΝ Τ(ΠΙCΤΙC) W. — 3₃₁ male ΕΑΤ[ΑΡ-
 CΕΙ W.

Drittes Fragment.

Höhe 29·6 cm, Breite 25·5 cm, Rand oben 4 cm, an der
 Außenseite 3, an der Innenseite 3 cm; Interkolumnium 2·5 cm.

A. Schrift gegen die Fasern. Seite 9 der Handschrift,
 1. Kolumne.

Anfang des Blattes.

Röm. 4₉ [ΠΧΟ]ΕΙCΝΑΕΠ'ΝΟΒΕ
 [ΕΡΟ]ΥΑΝ · ΠΕΙΜΑΚΑ
 [ΡΙ]CΜΟC6Ε6ΥΩΟΠ
 [Ε]ΧΜΠCΒ'ΒΕΧΕΝΕ4
 ΩΟΟΠΕ · ΧΝΤΚΕΜ̄ΝΤ
 [Α]ΤCΒ̄ΒΕ · ΤΝ'ΧΩΓΑΡ
 [Μ]ΜΟCΧΕΛΥΕΠΤΠΙCΤΙC
 [Ν]ΑΒΡΑ2ΑΜΕΡΟ4ΕΥ
 4₁₀ [ΔΙ]ΚΑΙΟ'CΥΝΗ · ΝΤΑΥ
 [Ο]ΠC'ΔΕΕ'ΡΟ4Ν'ΑΩ̄
 Ν2Ε' · ΝΕ42Μ'ΠCΒ'ΒΕ
 ΔΕΠΕΧΙΝΕ42Ν̄ΤΜ̄Τ
 ΑΤCΒ'ΒΕ · ΝΕ42Μ̄
 ΠCΒ'[Β]ΕΑΝΠΕ · [Α]ΑΛΛΑ
 Ν[Ε42]Ν̄ΤΜ̄ΝΤ[Α]Τ'C'Β

- 4¹¹ [ΒΕ · Λ]ΥΘΑΧΙΝ'ΟΥ
 [ΜΛΕΙΝΝ']ΣΒ'ΒΕΝ̄CΦΡΑ
 [ΓΙCΝ]ΔΙΚΑΙΟCΥΝΗ
 [ΝΤΠΙ]CΤΙCΕΤ̄N̄
 [ΤΜΝΤ]ΑΤCΒΒ[Ε]Ε̄
 [ΤΡΕϣ]ΩΠΕΝΕΙΩΤ
 [ΝΝΕΤ]ΠΙCΤΕΥΕΤΗ
 [ΡΟῩ2]ΙΤ̄N̄ΤΜ̄N̄ΤᾹT̄
 [C]ΒΒΕ · Ε̄ΤΡΕΥΟ̄N̄C
 2ΩΟΥΟΝΕ̄ΡΟΟΥΕΥΔΙ
 4¹² ΚΑΙΟCΥΝΗ · ΔΥΩN̄
 ΕΙΩΤ̄M̄N̄CΒΒΕ · ΝΕΒΟΛ
 ΑΝ̄2M̄N̄[C]ΒΒΕΜΑΥΑΛΥ
 ΑΛΛΑΝ'[ΚΟ]ΟῩΕ̄[Ο]ΝΕΤΑ
 2Ε̄Ε̄ΤΕ2[ΙΗN̄Τ]ΠΙCΤΙC
 ΕΤ2]ΝΤΜ̄N̄ΤΑ]ΤCΒΒΕ
 Μ[ΠΕΝΙΩΤΑ]ΒΡΑ
 4¹³ [2ΑΜ · ΟΥ ΕΒ]ΟΛ
 [ΓΑΡ2ΙΤ̄M̄N̄]ΝΟ
 Ende des Blattes.

Cf. K 9158 ed. W(essely) Nr. 156 e. — 4⁹ ἀρεπ τιςτις V, ἀρε
 τιςτις falsch W. — 4¹⁰ ητασ[ο]n̄c δε V, ητασone δε W. —
 post ρμ πc̄h̄e addidit δε V. — xι V, xe W. — ηεϣ ρμ πc̄h̄e
 V, ηηεϣ ρμ [π]c̄h̄e W. — 4¹² ηεβολ V, ηe εβολ αν W.

Seite 9 der Handschrift, zweite Kolumne. Schrift gegen
 die Fasern.

~ Θ ~

ΜΟ[C]ΠΕΠΕΡΗΤ̄N̄ΤΑϣ
 Ω[Ω]ΠΕΠ̄ΑΒΡΑ2ΑΜ
 Η̄[ΠΕ]ϣ[C]ΠΕΡΜΑ · Ε̄
 Τ[ΡΕϣ]ΩΠΠΕ̄N̄ΚΛΗ
 [ΡΟΝΟ]ΜΟC̄M̄ΠΚΟCΜΟC
 Röm. 4¹⁴ [ΑΛΛΑ]Ε̄ΒΟΛ2ΙΤ̄N̄ΤΑΙ

[ΚΑΙΟ]ΣΥΝΗΗΝΤΠΙΣ
 [ΤΙΣ]ΕΩΧΕΕΡΕΝΕ
 ΚΛΗΡΟΝΟΜΟΣΓΑΡ
 ΩΟΟΠΕΒΟΛΙΤΜ
 ΠΝΟΜΟΣΕΙΕΤΠΙΣΤΙΣ
 ΩΟΥΕΙΤ · ΑΥΩΑΠΕ
 4 15 ΡΗΤΟΥΩΣ · ΕΡΕΠΝΟ
 ΜΟΣΓΑΡΡΩΒΕΥΟΡ
 ΓΗ · ΠΜΛΔΕΕΤΕΜΝ
 ΝΟΜΟΣΝΗΤ · ΟΥΔΕ
 ΜΠΠΑΡΑΒΑΣΙΣ ·
 4 16 ΕΤΒΕΠΑΙΟΥΕΒΟΛΝ
 ΤΠΙΣΤΙΣΠΕ · ΧΕΚΑΣ
 ΚΑΤΛΟΥΣΜΟΤ · ΕΡΕ
 ΠΕΡΗΤΩΩΠΕΕΥ
 ΤΑΧΡΗ[Υ]ΜΠΕΣΠΕΡ
 ΜΛΤΗ[Ρ] · ΜΠΕΒΟΛ
 ΑΝΣΜΠ[Ν]ΟΜΟΣΜΑΥ
 ΑΛΥ · Α[Λ]ΛΑΜΠΚΕΕ
 ΒΟΛΣΝΤΠΙΣΤΙΣΝ
 ΑΒΡΑΣΛΜΕΤΕΠΑΙΠΕ
 ΠΕΝΕΙΩΤΤΗΡΝ
 4 17 ΚΑΤΛΘΕΕΤΣΗ · [ΧΕ]
 ΑΙΚΩΜ[ΜΟΚ]Ν[ΕΙ]
 ΩΤΝΣ[ΛΣΝΣΕΘΝΟΣ]
 ΜΠ[ΜΤΟΕΒΟΛΜΠΝΟΥ]
 [ΤΕΝΤΑΚΠΙΣΤΕΥΕΕΡΟΥ]

B. Schrift und Fasern parallel. Seite 10 der Handschrift,
1. Kolumne.

~ I ~ Anfang des Blattes.

Röm. 4 17 ΠΛΙΕΤΤΑΝΣΟΝΝΕΤ
 ΜΟΟΥΤ ΕΤΜΟΥ[ΤΕ]ΕΝΕ
 ΤΕΝΣΕΩΟΟΠΛ[ΝΣ]ΩΣ

- 4 18 ΕΥΨΟΟΠΗΛΙ[ΠΑΡ]Α
 ΟΥΖΕΛΠΙC ΑΥ[ΠΙCΤΕΥΕ
 Ε̄ΟΥΖΕΛΠΙCΕΤΡ[ΕΥ
 ΨΩΠΕΝ̄Ε[Ι]Ω[Τ̄Ν̄2]Ᾱ2
 Ν̄2ΕΘΝΟC · Κ[ΑΤ]ΑΠΕ
 ΤΑΥΧΟΟΧΕΤΑΙΤΕΘ̄Ε
 ΕΤΕΡΕΠΕΚCΠΕΡΜ̄Α
 ΝΑΨΩΠΕΜ̄ΜΟC
 ΑΥΩΜ̄Π'ΒΒΒ̄Ε2Ν̄
- 4 19 ΤΠΙCΤΙC ΕCΝΑῩΕΠΕΥ
 CΩΜΑΕ̄ΛΑΥΚΛCΟΜ̄Ε
 ΒΟΛ̄ΕΠΤΗΡ̄ΕΥCΝΑΡ̄
 ᾹΨ̄ΕΝ̄ΡΟΜΠ̄ΕΜ̄Ν̄
 ΠΜΟῩΝ̄ΤΟΟΤΕΝ̄CΑΡ
 ΡΑ · ΑΠΕΡΗΤ·CΕΜ̄
 ΠΝΟΥΤΕ · Μ̄Π̄4Ρ̄2ΗΤ·
 CΝΑῩ2Ν̄ΟΥΜ̄Ν̄ΤΑ
 ΠΙCΤΟC · ΑΛΛΑΛΑCΜ̄
- 4 20 CΟΜ̄2Π̄ΤΠ[Ι]CΤΙCΑΥ
 †Ε̄ΟΟΥΜ̄Π[Ν]ΟΥΤΕ
 ΑΥΩ̄ΕΛΑΥΤΩΤΝ̄2ΗΤ
 ΧΕΠΕΝΤΑῩΕΡΗΤ̄Μ̄
 ΜΟCΟῩΝ̄CΟΜ̄Μ̄ΜΟΥ
 Ε̄ᾹΛΑΥ · ΕΤΒΕΠΑῙΛΑΥΟ
 ΠC̄ΕΡΟCΕΥΔΙΚΑΙΟCΥ
- 4 21 [Ι]Η̄ - Π̄[Τ]ΑΥCΑ[2]ΥΔΕ
 [ΕΤΒΗΗ]Τ̄Υ[Μ]ΑῩΑΛΑΥ
 [ΧΕΛΑΥΟΠ̄CΕΡΟCΑ]ΑΛΑ
- 4 22 [ΕΤΒΗΗΤ̄Ν̄2ΩΦΝΟΝ]
 [ΝΑΙΕΤΟῩΝΑΟΠ̄C]
 [ΕΡΟΟῩΝΕΤΠΙC]

Cf. K 9158 ed. W(essely) N. 156 f. — 4 17 Π̄ΝΕΤΜΟΟῩΤ V, Π̄ΝΕΤ-
 ΜΟῩΤ W. — Ε̄ΝΕΤΕῩCΕΨΟΟΠ ΑΠ V, Ε̄ΝΕΤ̄ῩΙCΕΨΟΟΠ ΑΠ W. —

418 $\bar{\epsilon}\bar{o}\bar{\tau}\bar{\rho}\bar{\epsilon}\lambda\pi\iota\varsigma$ V, $\epsilon\tau\rho\epsilon\lambda\pi\iota\varsigma$ W. — $\kappa[\alpha\tau]\alpha\pi\epsilon\tau\alpha\tau\chi\omicron\omicron\varsigma$ V, $\kappa\alpha\tau\alpha\ \theta\epsilon\ \pi\tau\alpha\tau\chi\omicron\omicron\varsigma$ W. — $\epsilon\tau\epsilon\tau\epsilon$ V, $\epsilon\tau\epsilon$ W. — 419 $\epsilon\varsigma\eta\alpha\tau$ V, $\alpha\varsigma\eta\alpha\tau$ W. — post $\beta\omicron\mu$ addidit $\epsilon\beta\omicron\lambda$ V. — $\epsilon\varsigma\eta\alpha\bar{\rho}\bar{\alpha}\psi\epsilon$ V, $\epsilon\varsigma\eta\alpha\bar{\rho}\psi\epsilon$ W. — $\mu\eta\ \pi\mu\omicron\tau$ V, $\mu\eta\eta\varsigma\alpha\ \pi\mu\omicron\tau$ W. — 420 $\alpha\ \pi\epsilon\rho\iota\tau$ V, $\epsilon\pi\epsilon\rho\iota\tau$ W. — $\beta\epsilon$ V, $\Delta\epsilon$ W. — $\mu\pi\bar{\alpha}\bar{\rho}\rho\eta\tau$ omisso $\Delta\epsilon$ V, $\mu\pi\epsilon\bar{\alpha}\bar{\rho}\rho\eta\tau$ $\Delta\epsilon$ W.

Schrift und Fasern parallel. Seite 10 der Handschrift, 2. Kolumne.

Anfang des Blattes.

Röm. 4²⁵ $\tau\epsilon\gamma\epsilon\bar{\epsilon}\pi\epsilon\tau\alpha\chi[\tau\omicron\gamma\upsilon\eta\epsilon\varsigma$
 $\bar{\iota}\bar{\varsigma}\pi\epsilon\eta\chi\omicron\epsilon\bar{\iota}\bar{\varsigma}\epsilon\bar{\beta}\omicron[\lambda\bar{\alpha}\bar{\eta}$
 $\eta\epsilon\tau\mu\omicron\omicron\gamma\tau \cdot \pi\lambda[\bar{\iota}\bar{\eta}$
 $\tau\lambda\gamma[\tau]\lambda\alpha\chi\epsilon\tau\beta\epsilon\eta\epsilon[\eta$
 $\eta\omicron\beta\epsilon \cdot \lambda\gamma\bar{\omega}\lambda\chi\tau\omega$
 $\bar{\omicron}\gamma\eta\epsilon\tau\beta\epsilon\bar{\iota}\epsilon\eta\tau\mu[\lambda\bar{\iota}\bar{\omicron}$
 $\bar{\epsilon}\lambda\eta\tau\mu\alpha\epsilon\bar{\iota}\bar{\omicron}\delta\epsilon\epsilon\bar{\beta}\omicron[\lambda$
 $\bar{\alpha}\bar{\eta}\tau\pi\bar{\iota}\varsigma\tau\bar{\iota}\bar{\varsigma}\bar{\omicron}\gamma\bar{\eta}$
 $\tau\lambda\eta\mu\mu\lambda\gamma\bar{\eta}\omicron\gamma\epsilon\bar{\iota}$
 $\rho\eta\eta\bar{\eta}\epsilon\bar{\alpha}\bar{\omicron}\gamma\eta\bar{\epsilon}\pi\eta[\omicron\gamma$
 $\tau\epsilon\bar{\alpha}\bar{\iota}\tau\mu\pi\epsilon\eta\chi\omicron\epsilon\bar{\iota}\bar{\varsigma}\bar{\iota}\bar{\varsigma}$
 $\pi\epsilon\bar{\chi}\bar{\varsigma} \cdot \pi\lambda\bar{\iota}\bar{\eta}\tau\bar{\lambda}\bar{\eta}$
 $\chi\bar{\iota}\epsilon\bar{\beta}\omicron\lambda\bar{\alpha}\bar{\iota}\tau\omicron\bar{\omicron}\bar{\tau}\bar{\chi}\bar{\mu}$
 $\pi\bar{\alpha}\omega\eta\epsilon\bar{\alpha}\bar{\omicron}\gamma\eta[\bar{\mu}]\pi\epsilon\bar{\iota}$
 $\bar{\alpha}\mu\omicron\tau \ \pi\lambda\bar{\iota}[\epsilon\tau]\bar{\eta}\bar{\alpha}\bar{\alpha}\bar{\epsilon}$
 $\rho\alpha\tau\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\alpha}\bar{\eta}\tau\chi\lambda[\gamma\omega$
 $\epsilon\eta\psi\omicron\gamma\psi\omicron\gamma\mu[\mu\omicron\eta$
 $\bar{\epsilon}\chi\bar{\eta}\bar{\theta}\epsilon\lambda\pi[\bar{\iota}\varsigma\mu\pi\epsilon\omicron\omicron\gamma$
 $\bar{\mu}\pi\eta\omicron\gamma\tau\epsilon \ [\omicron\gamma\mu\omicron$
 $\eta\omicron\eta\Delta\epsilon\lambda\lambda\lambda\epsilon[\eta\bar{\eta}$
 $\pi\kappa\epsilon\psi\omicron\gamma\psi\omicron[\gamma\mu\mu\omicron\eta$
 $\bar{\alpha}\bar{\eta}\eta\epsilon\eta\theta\lambda\bar{\iota}\psi\bar{\iota}[\varsigma\epsilon\eta$
 $\varsigma\omicron\omicron\gamma\eta\chi\epsilon\tau\epsilon[\theta\lambda\bar{\iota}\psi\bar{\iota}\varsigma$
 $\epsilon\varsigma\bar{\alpha}\bar{\omega}\beta\epsilon\gamma\gamma[\mu\omicron\eta$
 $\eta\bar{\eta} \cdot \theta\gamma\mu\omicron\mu\omicron\eta[\eta$

ΔΕΕΥΔΟΚΙΜΗ · ΤΑ[Ο

ΚΙΜΗΔΕΕΥΖΕΛΠΙΣ

ΘΕΛΠΙΣΔΕΜΑΣΧΙ

55

ΨΗΕ · ΧΕΤΑΓΛΗ

ΜΠΝΟΥ[ΤΕΠ]ΛΤΕ

ΒΟΛ[ΖΝΝΕ]ΝΖΗΤ

ΖΙΤ[ΜΠΕΠΝΛΕ]ΤΟΥ

ΛΑΒ[· ΠΑΙΝΤΑΥ

ΤΑ[ΛΑΝΑΝ · ΕΨΧΕ]

Ende des Blattes.

Cf. K 9158 ed. W(essely) Nr. 156 f. — 4²⁴ $\overline{\text{ic}}$ addidit πενχοεic V.
 — 5¹ ατ $\overline{\text{he}}$ correctum in ετ $\overline{\text{he}}$ W. — τμαεio V, τμαῖo W. — 5²
 παῖ om. W qui postea παρ $\overline{\text{e}}$ correxit in ετη(αρεрат) — 5³ πενθλι-
 ψic V, πεθλιψic W. — 5⁴ масχΐψηne V, месхΐψηne W.

Viertes Fragment.

Höhe 25·2 cm, Breite 22 cm, Rand oben 2·5 cm, Inter-
 kolumnium 2·5 cm.

A. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne, Seite 11 der
 Handschrift.

Anfang des Blattes.

Röm. 56

ΠΕΧ $\overline{\text{C}}$ ΕΤΙΕΝΟ $\overline{\text{N}}$ ΩΒ

ΚΑΤΑΠΕΟΥΘΕΙΨΑ

ΜΟΥΖΑΝΑ $\overline{\text{C}}$ ΕΒ[ΗCΜ]ΟΓΙCΓΑΡ $\overline{\text{N}}$ ΤΕΟΥ $\overline{\text{A}}$ ΜΟΥ

57

ΖΑΟΥΔΙΚΑΙΟΣ · ΜΕ

ΨΑΚΔΕ $\overline{\text{N}}$ ΤΕΟΥ $\overline{\text{A}}$

ΤΟΛΜΑΕΜΟΥΖΑΟΥΑΓΑ

58

ΘΟΣ · ΠΝΟΥΤΕΔΕCΥΝ

ΖΙCΤΑ $\overline{\text{N}}$ ΤΕ $\overline{\text{A}}$ ΓΛΠ[ΗΕΖΟΥ $\overline{\text{N}}$ ΕΡΟΝΧΕ $\overline{\text{E}}$ ΤΙΑΝΟ $\overline{\text{n}}$ ΡΕ $\overline{\text{A}}$ ΡΝΟΒΕ $\overline{\text{A}}$ ΠΕΧ[$\overline{\text{C}}$

59

ΜΟΥΖΑΡΟΝ · ΝΑΨΩC

6ΕΝ̂2ΟΥ[ΕΛ]ΝΤΜΛΕΙΘ̂
 ΤΕΝΟΥ2̂ΜΠΕ9CΝΟΥ ·
 [ΤΝ̂]ΝΛΟΥΧΛΙΕΒΟΛ
 [2ΙΤΟ]ΟΤ̂9ΕΤΟΡΓΗ ·
 5₁₀ [ΕΩΧΕ]ΕΝ̂ΟΝ̂ΧΛΧΕΛΛ
 [2ΩΤ̂Π̂]ΕΠΝΟΥΤΕ2Ι
 [Τ̂ΜΠΜΟΥ]̂ΜΠΕ9ΩΗ
 [ΡΕΝΛΩΩ]CΝ̂2ΟΥΘ̂
 [ΕΛΛ2ΩΤ̂Π̂]Τ̂Ν̂ΛΑ
 [ΟΥΧΛΙ2ΜΠΕ9ΩΝ]2
 5₁₁ [ΟΥΜΟΝΟΝΔΕΛΛΛΛ]
 [ΕΝΕΡΠΚΕΩΟΥΩΟΥ]
 [ΜΟΥΜΜΟΝ2]Μ
 [ΠΝΟΥΤΕ2ΙΤ̂]̂Μ
 [ΠΕΝΧΟΕΙCΙĈΠΕΧ̂C]
 [ΠΑΙ̂ΝΤΑΝΧΙ]ΤΕ
 [ΝΟΥΜΠΕ2ΩΤ]ΠΕ
 [ΒΟΛ2ΙΤΟΟΤ9

Cf. K 9158 ed. W(essely) Nr. 156 f. — 5₆ ΕΤΙ V, ΕΤΕΙ W. — ΣΩΗ
 V, ΣΟΥ W. — ΠΕΟΥΔΕΙΩ V, ΠΕΙ[ΟΥ]ΕΙΩ W. — Μ]ΟΥC V, ΜΟ-
 ΚΙC W. — 5₇ ΜΕΨΑΚ ΔΕ V, ΜΕΨΑΚ ΕΑΡ W. — ΤΟΛΜΑ V,
 ΤΟΛΟΜΑ W. — 5₈ ΕΤΙ V, ΕΤΕΙ W. — ΔΗΟΗ V, ΕΗΟΗ male W.

Schrift gegen die Fasern, Seite 11 der Handschrift, 2. Ko-
 lumne.

Anfang des Blattes.

Röm. 5₁₂ Β[ΕΠΜΟΥ · ΛΥΩΤΑΙΤΕΘΕ
 Ν[ΤΑΠΜΟΥΕΙΕΒΟΛΕ
 Χ[ΝΡΩΜΕΝΙΜΕΛΥΡ̂
 Ν[ΟΒΕ2ΙΩΩ9ΤΗΡΟΥ ·
 Τ[ΛΙΟΝΤΕΘΕ2Ι
 Τ[̂ΝΟΥΡΩΜΕΝΟΥΩΤ

- 5¹³ N[ΤΑΠΩΝ2ΕΙΕΒΟΛ
 Ψ[ΛΠΝΟΜΟΣΓΑΡΕΝΕΡΕΠ
 ΝΟ[ΒΕ2ΜΠΚΟΣ
 ΜΟΣ[ΠΕΕ4ΜΟΟΥΤΠΝΟ
 ΒΕΔ.[ΕΝΕΥΩΠΜ̄ΜΟ4
 Λ[Ν]ΠΕ[ΕΜΝΝΟΜΟΣ · Λ
 ΛΛΛΛΠΜΟΥΡΡΡΟΕΧΙΝ
 5¹⁴ ΛΔΛΜ[ΨΛΜΩΥCΗC
 ΕΧΝ̄[ΝΕΤΜ̄
 ΠΟ[ΥΡ̄ΝΟΒΕ · 2ΜΠΕΙΝΕ
 ΝΤΠΑΡΑΒΛ[CΙCΝΑΔΛΜ
 ΕΤΕΠΑΪΠΕΝ[ΤΥΠΟΣ
 Μ̄ΠΕΤΝΑΨ[ΩΠΕ
 5¹⁵ Λ[ΛΛΛ]Ν̄ΘΕΛΑΝΜ[ΠΠΑ
 ΡΑ[ΠΤΩΜ]Λ[Μ]Π[Ε2ΜΟΤ
 —[ΕΨΧΕ]
 2[Ρ]Λ[ΙΓΑΡ2ΜΠΠΑ
 ΡΑ[ΠΤΩΜΑΜΠΕΙΟΥΑ
 [ΝΟΥΩΤΑ2Λ2ΜΟΥ
 [Ν2ΟΥΟ]C[ΕΜ̄ΜΑΤΕ]
 [ΤΕΧΑΡΙCΜ̄ΠΝΟΥ]
 ΤΕ[Μ]Ν̄Τ[ΕCΔΩΡΕΛ2Ν̄]
 ΤΕΧΑΡΙCΜΠ[ΕΙΡΩΜΕ
 ΝΟΥΩΤΗ̄[ΙCΠΕΧ̄C
 [ΑCΑΨΑΙΕ2ΟΥΝ

Cf. K 9158 f ed. W(essely) Nr. 156 g. — 5¹⁴ ΕΧΗ̄Ν̄ΚΕΟΤΕ[W. —
 ΕΤΕΠΑΪ V, ΕΤΕΤΑΪ W. — Μ̄ΠΕΤΝΑΨΩΠΕ V, ΠΕΤΗ. W. — 5¹⁵
 Λ[ΛΛΛ] Ν̄ΘΕ ΔΗ Μ[ΠΠΑ] ΡΑ[ΠΤΩΜ] Λ[Μ]Π[ΕΘΜΟΤ V, ΑΛΛΑ
 Μ̄ΠΠΑΡΑΠΤΩΜΑ ΤΑΪ ΤΕ ΘΕ ΜΠΕΘΜΟΤ W.

Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne, Seite 12 der Handschrift.

Anfang des Blattes.

- Röm. 5¹⁶ [ΟῩΛ̄ΕΥΤ̄Θ̄Λ̄ΕΙΟ · ΠΕΧ]Δ
 [ΡΙCΜΑΔ̄Ε̄Ν̄ΤΟϑ̄ΕΒΟ]Λ
 [2̄Ν̄2̄Λ̄2̄Ν̄ΝΟ]ΒΕ
- 5¹⁷ [ΠΕΕΥΤΜΛΕΙΟ̄ · ΕΩΧΕ]
 [2̄Ρ̄Λ̄ΙΓ̄ΑΡ̄2̄Μ̄Π̄ΝΟ]ΒΕ
 [Μ̄Π̄ΕΙΟῩΛ̄ΝΟΥΩΤ]
 [Λ̄Π̄ΜΟῩΡ̄Ρ̄Ρ̄Ο̄2̄ΙΤ]Μ
- 5¹⁷ [ΠΕΙΟῩΛ̄Ν̄2̄ΟῩΟ̄6]ΕΕ
 [Μ̄ΑΤ̄ΕΝ̄ΕΤ̄Χ̄ῙΜ̄Π]Ε
 [2̄ΟῩΟ̄Ν̄Τ̄ΕΧ̄ΑΡ]ΙCΜ̄Ν̄
 [Τ̄Δ̄ΙΚ̄ΑΙΟῩCῩΝΗ]CΕΝΑ
 [Ρ̄Ρ̄Ρ̄Ο̄2̄Μ̄Π̄Ω]Ν̄2̄ΙΤ̄Μ̄
- 5¹⁸ [ΠΕΙΟῩΩΤ̄Π̄ΕΧ̄CΙ]C · ΑΡ̄Λ̄
 [Θ̄ΕΠ̄Π̄ΑΡ̄ΑΠ̄Τ]ΩΜΑ
 [2̄Μ̄ΟC̄ΕΒ̄ΟΛ̄2̄ΙΤ̄Ν]ΟῩΛ̄
 [Π̄Ε̄Ε̄2̄ΟῩ]Ν̄ΕΡ̄Ω[Μ̄Ε]Ν̄ΙΜ̄
 [ΕῩΤ̄Θ̄Λ̄Ι]Ο̄ · Τ̄ᾹῙΟ̄Ν̄Τ̄Ε
 [Θ̄Ε Μ̄Π̄Ε]Τ̄Μ̄Λ̄ΕῙΟ̄Ê̄ΟῩΕ
 [ΕΒ̄ΟΛ̄2̄]ΙΤ̄Ν̄ΟῩΛ̄Π̄Ε̄Ε̄2̄ΟῩ⁻(1. -ΟῩΝ)
 [ΕΡ̄Ω]Μ̄ΕΝ̄ΙΜ̄ · ΕῩΤ̄Μ̄Α⁻
- 5¹⁹ [ΕΙΟΝ]Ω̄Ν̄2̄ [· Ν̄Θ̄]ΕΓ̄ΑΡ
 [ΕΒ̄ΟΛ̄2̄]Τ̄[Ν̄Τ̄Μ̄Ν]Τ̄ΑΤ
 [CΩΤ̄Μ̄Μ̄Π̄ΕΙΡ]ΩΜ̄Ε
 [ΝΟῩΩΤ̄]2̄Ν̄
 [.]
 [.]Ε̄2̄[. . . .]
 [.]Μ̄ΗΤ̄Μ̄Ν̄Τ̄³
 [. . . Π]Ε̄2̄ΟῩΟ̄Ν̄Λ̄Ω̄Ω
- 5²⁰ [Π̄ΕΝ̄Δ̄]ΙΚ̄ΑΙΟῩC · Ν̄Τ̄Α
 [Π̄Ν̄ΟΜ̄ΟC]Δ̄Ε̄Ε̄ῙΕ̄2̄Ο[ῩΝ]
 [Χ̄ΕΚ̄ΑCΠ̄Π̄ΑΡ̄ΑΠ̄Τ̄Ω]

[ΜΑΡ̄ΘΟῩΟΠΕΝΤΑ]
[ΠΕЧНОВΕΛΩΛΙΠΕΣΜΟΤΔΕ]

Of. K 9158 f ed. W(essely) Nr. 156 g. — 5 19 $\overline{\mu\pi}$ εἰρωμε-
ν[οτωτ] | $\overline{\eta\tau}$. . $\overline{\eta}$ ρεϋ[ρνοθε | πε[ται οη τε θε etc. | . . .
ηδ.]ωωπε ηδιδας | W.

Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne, Seite 12 der
Handschrift.

Anfang des Blattes.

Röm. 5 21 Ρ̄ΘΟῩΟΛΩ[ΛΙΝΔΥ ·
Χ[ΕΚΛ]ΣΚΑΤΛΘΕΝΤΑ
ΠΝΟΒΕ[ΡΡΡ]Ο[ΣΜΠ]ΜΟΥ
ΕΡΕΤΕΧΑΡΙC[ΟΝΡΡΡΟ]
[ΝΤΕΙ]ΣΕΣΙΤ[Ν]ΤΔΙΚΑΙ
ΟCΥΝ $\overline{\eta}$ ΕΥΩΝ $\overline{\eta}$ ΩΔ $\overline{\epsilon}$
ΝΕ $\overline{\eta}$ ΣΙΤ $\overline{\eta}$ ΙCΠΕΧ[\overline{C}]
6 1 ΠΕΝΧΟΕΙC · ΟΥ̇CΕΠΕ
Τ $\overline{\eta}$ ΝΔΧΟΟ[Υ]ΤΑΡΝΩΩ
[$\overline{\eta}$ Μ]ΠΝΟΒ[Ε]ΧΕΕΡΕΤΕ
[ΧΛ]ΡΙ[С]Ρ̄ΘΟῩΟ[$\overline{\eta}$]ΝΕC
6 2 ΩΩΠΕ · ΝΛΙ $\overline{\epsilon}$ ΑΝΜΥ
ΜΠΠΗ[Ο]ΒΕ $\overline{\eta}$ ΛΩ $\overline{\eta}$ Ν
ΣΕΕΝΔΩΝ $\overline{\eta}$ ΧΙΝ $\overline{\eta}$ ΠΕΙ
6 3 ΗΛΥ $\overline{\eta}$ Σ[ΗΤΥ ·]Η[Ε]Τ[Ε
Τ $\overline{\eta}$ Ω $\overline{\eta}$ ΑΤCΟΟ[ΥΝΧΕΟΥ
ΟΝΝΙΜ $\overline{\epsilon}$ ΑΝΒ[ΑΠΤΙ
ΣΕΕΠΕΧ $\overline{\chi}$ ΙC[$\overline{\eta}$ ΤΑΝ
Β]ΑΠΤΙΖ[ΕΕΠΕЧМОУ
6 4 ΑΥΤΟΜ[СΔΕΝММΔΥ
Σ[Ι]Τ $\overline{\eta}$ Μ[ΠΒΑΠΤΙCΜΑ
Ε[ΠΕЧМОУ · ΧΕΚΛC
Κ[ΑΤΛΘΕΝΤΑΠΕΧ $\overline{\chi}$
Τ[ΩΟΥΝΕΒΟΛ $\overline{\eta}$ ΝΝΕΤ
Μ[ΟΟΥΤΣΙΤМΠЕООУ
М[ΠΕΙΩΤΝΤΝМО
Ο[ΩΕ

Cf. K 9158 f ed. W(essely) Nr. 156 h. — 5²⁰ ρροτο̄ V, ρροτε W.
 — 5²¹ ψᾱ ενερ' V, ηψᾱ ενρ̄ W. — 6² πᾱι εανμοτ V, πᾱι αν
 μοτ W. — μη̄ ηη[ο]θε V, μη̄ | νοθε W. — εναωνρ' V, εν-
 ναωνρ̄ W. — μη̄πεινατ V, επῑνατ W.

Fünftes Fragment.

Höhe 13·5 cm, Breite 12 cm, Interkolumnium 2 cm.

A. Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne.

.....
 Röm. 7₇ ἡνεκεπιθυμ]εῖ·
 7₈ ἀπνοβεδεχι]νοῦα
 φόρμηεβολαι]τῇ
 τεν]τολ[η· αϥ]ρ2[ωβ]
 2ραῖ]ν2ητееπιθυ
 μια]nim· ε̄χμ̄[π]no
 მოს]გარპნოვემოოუტ'
 7₉ λno]κδε̄νε̄ιō̄n2ε̄χ̄n̄
 nom]οσπε̄νο̄ῡο̄ειω̄
 ἡτε]ρε̄σε̄ιδε̄ν̄ο̄ιτε̄n̄
 τολη· α]πνοβε̄ω̄n2̄
 7₁₀ λnoκδε̄λ̄ιμο̄υ]ᾱῡ
 2ε̄ε̄τε̄n̄τολη̄n̄ε̄τ]φο̄
 ο̄πε̄ῡω̄n2̄· ε̄ῡμο̄]ϣ̄
 7₁₁ ηλ̄ι· ε̄απno]βε̄
 γαρ̄χῑn̄ο̄ῡᾱφο̄]ρμη̄
 ε̄βο̄λ̄αῑτο̄ο̄τ̄c̄n̄]τε̄n̄
 τολη̄ᾱε̄ζᾱπᾱ]τ̄ᾱ

Cf. B(alestri) (Cod. LXXX f. 2 r.) Rom. 65—838 A(melineau),
 Ägyptische Zeitschrift 1887, p. 47, Rom. 71—21. — 7₈ ε̄χμ̄[π]no-
 [μο̄s W, ᾱχ̄n̄ πnoμο̄s B A. — μο̄ο̄τ̄ W A, μο̄ο̄τ̄ B. — 7₉
 ε̄χ̄n̄ [nom]ο̄s W, ᾱχ̄n̄ noμο̄s B A. — η̄ε̄n̄ο̄τ̄ο̄εῑω̄ W, ϣ̄n̄
 ο̄τ̄ο̄εῑω̄ B, noτ̄ο̄εῑω̄ A.

Schrift und Fasern parallel; 2. Kolumne.

Röm. 7¹⁵
 M̄[MOY · ΛΛΛ
 ΠΕ†[ΜΟCΤΕΜΜΟY
 ΠΛΙ[ΠΕ†ΕΙΡΕΜ̄ΜΟY ·
 7¹⁶ ΕΩΧΕ[ΜΠΕ†ΟΥΛΩ
 ΔΕΛΝ[ΠΕ†ΕΙΡΕΜ̄ΜΟY
 †ΧΩ[Μ̄ΜΟCΕΠΝΟ
 7¹⁷ ΜΟCΧ[ΕΝΑΝΟΥY · ΤΕ
 ΝΟΥΔ[ΕΝ̄ΑΝΟΚΑΝΘΕΠΕ
 ΤΡ̄Ω[ΒΕΡΟYΑΛΛΑ
 ΠΝ[ΟΒΕΠΕΕΤΟΥΗ2
 7¹⁸ ΖΡΑ[ῙΝ2ΗΤ · †CΟΟΥΝ
 ΓΑΡ[ΧΕΜ̄ΜΟΝΑΛΛΥΝΑΓΛΘΟΝ
 ΟΥ[Η2

Cf. Balestri, l. c., p. 336; Amelineau, l. c., p. 48; K 9158 f ed.
 Wessely Nr. 156 k. — 7¹⁶ Δε V B, σε A, omisit W. — 7¹⁷ ετοσηρ
 ηρητ A, ε. ρραϊ ηρητ V B.

Schrift gegen die Fasern; 1. Kolumne.

Röm. 7²¹
 ΠΠΕΘΟΟ]Υ
 7²² [ΚΗΝΑΙΕ2ΡΑΪ †2Η]
 [ΔΑΠΕΓΑΡΜΠΝΟΜΟC]
 [ΜΠΝΟΥΤΕ ΚΑΤΑ]ΠΑ
 7²³ [ΡΩΜΕΕΤ2Ι2Ο]ΥΝ · †
 [ΠΑΥΔΕΠ̄ΚΕΝΟΜ]ΟC2Π
 [ΠΑΜΕΛΟCΕY]†ΟΥΒΕ
 [ΕΠΝΟΜΟCΜ̄Π]Α2ΗΤ
 [ΔΥΩΕYΔΙΧΜ]ΑΛΩΤΙ
 [ΖΕΜΜΟΙ2ΜΠ]ΠΟΜΟC
 [ΜΠΝΟΒΕ]ΠΑΪΕΤ

[ΩΟΟΠΞ̄ΝΝΔ]ΜΕΛΟΣ
 7²⁴ [ΠΤΑΛΛΑΠΩΡΟ]C̄ΑΝΟΚ
 [ΠΡΩΜΕΝΙΜ]ΠΕΤ'
 [ΝΑΝΑΞΜΕΤΕΒΟ]ΛΞ̄Μ

.....

Cf. Amelineau p. 48; Balestri p. 336; K 9108 ed. Wessely Nr. 159;
 Woide Rom. 7²¹⁻²⁵.

Schrift gegen die Fasern; 2. Kolumne.

.....
 Μ[ΠΝΟΜΟCΕΝΕΨΟ]
 Röm. 8³ ΟΒ[ΝΞΗΤC̄ΞΙΤ̄ΝΤCΑ]
 ΡΞ[· ΛΠΝΟΥΤΕΤ̄Ν]
 Ν[Ο]ΟΥΜΠΕΨ[ΗΡΕ]
 Ξ̄ΝΟΥΕΙΝΕ̄ΝC[ΑΡΞΝ]
 ΝΟΒΕ· ΛΨΩΕΤ[ΒΕ]
 ΠΝΟΒΕΛΨΤΟ[ΛΙΕ]
 ΠΝΟΒΕΞ̄ΝΤΕ[ΨCΑΡΞ]
 8⁴ ΧΕΕΡΕΠΕΤΜΑ[ΙΟΜ]
 ΠΝ[Ο]ΜΟ[C]Χ[ΩΚΕΒΟΛ]
 Ν[ΞΗΤ̄ΝΠΑΙΕΤΕΝCΕ]
 Μ[ΟΟΨΕΛΝΚΑΤΑCΑ]
 ΡΞ[ΑΛΛΑΚΑΤΑΠ̄ΝΔ]
 8⁵ ΝΕ[ΤΨΟΟΠΓΑΡΚΑ]
 ΤΑ[CΑΡΞΕΥΜΕΕΥΕΕ]
 Ν[ΑΤCΑΡΞΝΕΤΨΟΟΠ]
 Δ[Ε]

.....

Cf. Balestri p. 338; Woide Rom. 8¹⁻¹⁵; K 9108 f ed. Wessely
 Nr. 159 c.

Sechstes Fragment.

Höhe 8·5 cm, Breite 6 cm, linker Rand 1 cm.

A. Schrift und Fasern parallel.

Röm. 8¹⁰ [ΕΩΧΕ] ΠΕΧ̄CΛ̄ΕΝ
 ΖΗΤΤ] ΗΥΤ̄Ν̄ΕΙΕ
 ΠΕCΩ] ΜΑΜΕΝΜΟΟΥΤ
 ΕΤΒΕΠ] ΝΟΒΕ · ΠΕΠ̄Ν[Λ
 ΔΕΕC] ΩΝΖΕΤΒΕ
 ΤΑΙΚΑ] ΙΟCΥΝ̄Η ·
 8¹¹ ΕΩΧΕ] ΠΕΠ̄ΝΑΔΕΜ̄
 ΠΕΝΤ] ΑΥΤΟΥΝΕCΙC
 ΕΒΟΛΖ] Ν̄ΝΕΤΜΟ[ΟΥΤ
 ΟΥΗΖ̄Ν] ΖΗΤΤ[ΗΥΤ̄Ν̄
 ΠΕΝΤ] ΑΥΤΟ[ΥΝΕC

Cf. Balestri p. 337 sq.; Woide Rom. 8¹—15; K 9108 f ed. Wessely
 Nr. 159 c; Amelineau, Ägyptische Zeitschrift 1887, 47 (Rom. 8¹⁵—37). —
 8¹¹ ΕΒΟΛΖ̄Η ΠΕΤΜΟΟΥΤ ΠΑΤΟΥΝΕC ΠΕΤ̄ΠΕCΩΜΑ ΕΨΑΤΜΟΥ
 ΖΙΤΗ ΠΕΠ̄ΝΑ ΕΤΟΥΗΖ ΖΗΤΤΗΩΤΗ W.

B. Die Schrift läuft gegen die Fasern.

Röm. 8²⁷ CΟΟΥΝΧΕ[ΟΥΠΕΠΜΕ
 ΕΥΕ̄ Ν̄ΤΕΠ[ΕΠ̄ΝΑΧΕ
 ΕC̄Μ̄ΜΕ[ΖΡΑΙΚΑΤΑ
 ΠΝΟΥΤΕZ[ΑΝΕΤΟΥ
 8²⁸ ΛΑΒ : ~ Τ[ΝCΟΟΥΝ
 ΔΕΧΕΝΕΤ[ΜΕΠ̄ΠΝΟΥ
 ΤΕΨΑΡΕΠ[ΝΟΥΤΕ†
 ΤΟΟΤΟΥΖ̄Ν[ΖΩΒΝΙΜ
 ΕΠΑΓΛΘΟ[ΝΝΑΙΕΤ

[ΛΓ]ΤΛΞ̄ΜΚ[ΑΤΑΠΕΡΩΘ
 8²⁹ [ΡΠΝΤ]ΩΩΧ[Ε

.

Cf. Balestri p. 339; Amelineau, Ägyptische Zeitschrift 1887, p. 48.
 — 8²⁸ ΕΤΤΑΘ̄Μ Β Α, — ΚΑΤΑ ΠΤΩΨ Β Α.

Siebentes Fragment.

Höhe 6·3 cm, Breite 3 cm. A. Schrift und Fasern parallel.

.

Röm. 11¹⁵ ΠΤΩΟΥ]ΝΕΒΟ[Λ
 11¹⁶ Ξ̄ΝΝΕΤΜΟΟΥ]Τ· ΕΩΧ[Ε
 ΠΕΘΛΒΓΑΡΟΥ]ΛΑΒΕΙΕ
 ΠΚΕΟΥΩΩΜ]ΟΥΛΑΒ
 ΛΥΩΕΩΧ[Ε]ΤΝΟΥΝΕ
 ΟΥΛΑΒΕΙΕ]Ν[Ε]ΚΚΕ[ΚΛΛ
 11¹⁷ ΔΟΕΩΧ[Ε]Ε[Ο]ΕΙΝΕ[ΔΕ
 Ν̄ΝΕΚΛΛΔ]ΟCΛΥΩ[ΟΟ
 ΤΟΥΝ̄ΤΟ]ΚΔΕ[Ν̄ΤΚ

.

Cf. K 9158—9163 ed. Wessely Nr. 156 m, p. 158; Rom. 10¹¹—11⁷.
 — 11¹⁶ ΝΕCΚΛΟΤΟC W.

B. Die Schrift läuft gegen die Fasern.

.

Röm. 11²² ΕΡ]ΟΚ· [ΝΛΥ
 ΘΕΕΤΜ]ΝΤΧΡΗ[CΤΟC
 ΛΥΩΤ]Μ̄ΝΤΡΕΓ[ΩΩ
 ΩΤ̄ΜΠ]ΝΟΥΤΕ·
 ΟΥ]ΩΩΩΤΜ[ΕΝ
 ΕΧ̄Ν̄Ν]ΕΝΤΑΥ[ΞΕ·
 ΟΥΜΝΤΧ̄Ρ]CΔΕΜ̄Π[ΝΟΥ
 ΤΕΕΧΩΚΕ]ΚΩΛΝ[ΛΞΕ
]ΕΩ[

Cf. versio boheirica: ... ερωκ· ανατ· οτη ετμετχρς нем
 †метреѡωот евол нте ф† ежен ннмен етаτρεг отѡωот
 евол еорнг δε еχωκ отметχρς нте ф†· еѡωп δε
 акѡаногг ден †метχρς· ѡмон нѡок ρωκ сенаκорѡκ.

Achtes Fragment.

Höhe 28 cm, Breite 24 cm, Rand oben 2 cm, an der Außen-
 seite 1·4 cm, an der Innenseite 1·5 cm, Interkolumnium 2 cm.

A. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne.

Anfang des Blattes.

1 Corinth. 7₄ μαρεс†м̃πετεροс
 м̃πεсζαї· τεсζιμε
 ο̃]м̃п.χοεїсανм̃πεс
 сωмаαααλπεсζαїπε̃
 ζομοїωсонпζαїο̃
 ан]м̃п.χοеїсм̃πεч
 с]ωмаαααλτεчсζιμε
 те]м̃пρ̃чеснетн̃е̃
 7₅ ρηγ· εїм̃ηтеї̃ζ̃н̃ογ
 ω̃ωн̃г̃п̃росογ̃ο̃еїω̃
 χε̃ε̃τε̃т̃нас̃ρ̃ч̃ε̃ε̃пе̃
 ω̃ληλ· λγ̃ωон̃
 те̃т̃н̃еї̃ε̃т̃ογ̃н̃н̃ε̃т̃н̃
 ε̃ρηγ· χε̃н̃н̃ε̃п̃с̃α̃т̃α̃
 насп̃ι̃α̃ζε̃м̃ω̃т̃н̃
 ε̃т̃βε̃те̃т̃н̃м̃н̃т̃α̃т̃
 7₆ на̃г̃т̃ε̃· πα̃ї̃δε̃ε̃ї̃
 χ̃ω̃м̃м̃ο̃ч̃κα̃т̃α̃ο̃γ̃
 г̃н̃ω̃м̃н̃κα̃т̃α̃ο̃γ̃
 7₇ ε̃ς̃α̃λ̃νε̃αν· †ο̃γ̃ω̃ω̃
 γα̃ρ̃ε̃т̃ρε̃ρ̃ω̃με̃н̃ι̃м̃
 ω̃ω̃п̃ε̃н̃т̃α̃г̃ε̃·
 α̃λ̃α̃α̃ο̃γ̃н̃те̃п̃ο̃γ̃α̃

ΠΟΥΛΟΥΧΑΡΙCΜΑ[Ε
 ΒΟΛΣΙΤΜΠΠΟΥΤ[Ε
 ΟΥΛΜΕΝΣΙΝΑΪ· ΚΕ
 78 ΔΕΝΤΕΙΣΕ· †ΧΩΔ[Ε
 ΜΜΟCΠΝΕΤΕΝΝ[Ε
 CΣΙΜΕΜΝΝ[ΕΧΗΡΑ
 ΧΕΝΑΝΟΥCΝ[ΑΥΕCΩ
 79 ΝΤΑΣΕ[Σ]Ω· Ε[ΩΩΠΕ
 Δ]ΕΝ[С]ΕΝΔΕΝ[ΚΡΑ
 ΤΕΥ]ΕΜΜΟΟΥΛ[ΝΜΑ
 ΡΟΥ]ΧΙ· ΝΑ[ΝΟΥCΧΙ

K 9164 ed. W(essely) Nr. 157. — 74 προῖ ο [αν] μπχοεic V,
 προῖ ο μπχοεic αν W. — 75 ἐτεηнасρ̄ε V, ететнеср̄е W.
 — етоτη V, етотен W. — πиразе V, пирази W. — мп̄тат-
 нарте V, мп̄татамарте W. — 76 κατα οτ гнωμη V, ката
 ототгнωμη W. — ката οτερεсарне V, һката ототер-
 сарне W. — 71 ке де V, кет де W. — 79 ен[кратет]е V,
 еккратете W.

Schrift gegen die Fasern, 2. Kolumne.

Anfang des Blattes.

ΓΑΡΝΣΟΥΟΕΡ[ΩΚΣ]
 1 Corinth. 7 10 Ν[Ε]ΝΤΑΥΧΙΔΕ†[Π]Α
 ΡΑΓΓΕΙΛΕΝΑΥΝΑΝΟΚ
 ΑΝΑΛΛΑΠ.ΧΟΕΙCΕΤΜ
 Τ[Ρ]ΕΤΕCΣΙΜΕΠΩΡΧΕ
 7 11 ΠΕCΣΑΪ· ΕΩΩΠΕΔΕ
 ΕCΩΑΝΠΩΡΧΜΑΡΕC
 CΩΝΤΕΙΣΕ· ΗΝCΣΩ
 ΤΠΕΠΕCΣΑΪ· ΑΥΩΠΣΟ
 [Ο]ΥΤΕΤΜΤΡΕCΚΩΝ
 7 12 [С]ΩЧНТЕCΣΙΜΕ· †
 ΧΩΔΕΜΜΟCΠΚΕCΕ
 ΕΠΕΛΝΟΚΑΥΩΠ.ΧΟ

ΕΙCΑΝ · ΧΕΕΩΠΕ[ΝΟΥ]
 CONΕΟΥΝΤΑΥΜΜ[ΛΥ
 ΝΟΥC2ΙΜΕΝΑΠΙC[ΤΟC
 ΕCΟΥΩΩΕΩΝ[Μ
 ΜΑΥΜΠΡΤΡΕΥ[ΛΟ
 7¹³ ΖΑΡΟC[·] ΛΥΩΟΥC2[ΙΜΕ
 ΕΟΥΝΤC2ΑΙΜΜΑ[Υ
 Ν[ΟΥ2Λ]ΙΝΑΠΙCΤ[ΟC
 Ε[ΥΟΥ]ΩΩΕΩΝ[Μ
 [ΜΑC]ΜΠ[Ρ]ΤΡΕCΛ[Ο
 7¹⁴ [2ΑΠ2ΑΙ] · ΛΥ[ΤΒΒΟ
 [ΓΑΡΝ6Ι]Π2ΑΙΝΑ[ΠΙC
 [ΤΟC2Ν]ΤΕC2ΙΜ[ΕΛΥΩ
 [ΑCΤΒΒ]Ο Ν6ΙΤΕ[C2ΙΜΕ
 [ΝΑΠΙC]ΤΟC2Μ[ΠCΟΝ

K 9164 ed. W(essely) Nr. 157. — 7⁹ ηροτο V, εροτε W. —
 †[π]αραρτεϊλε V, †παρτεϊλε W. — 7¹² ανοκ ατω
 πχοεic αν V, ανοκ μπχοεic αν W. — εοτηταc V, ετηταc
 W. — ατω ante εcοτωω addidit W. — 7¹³ ατω οτεc[ιμε]
 εοτητεcαι V, ατω εωωπε οτεcιμε ετηταc μματ ποc-
 ραι W.

B. Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne.

Anfang des Blattes.

1 Corinth. 7¹⁵ [ΜΑΡΕ]ΥΠΩΡΧΝ4Ο
 Δ[Ε]Ν2Μ2ΑΛΝ6ΠCΟ̄ (l. CON)
 ΗCΟΩΝΕ · 2Ν2ΕΝ
 2ΒΗΥΕΝΤΕΙΜΙΝ[Ε]Ν
 ΤΑΠΝΟΥΤΕΓΑΡΤΑ2ΜΝ
 2ΝΟΥΕΙΡΗΝΗ · ΟΥΓΑΡ
 ΠΕΤΕΡCΟΟΥΝΜΜΟΥ
 ΤΕC2ΙΜΕ · ΜΗΤΕΝΑΩ

- 7¹⁶ ΤΟΥΧΟΠΟΥΣΑΙ · ΑΥΘ
 ΟΥΠΕΤΚΣΟΟΥΝΜΜΟϢ
 ΠΣΑΙ · ΜΗΚΝΑΨΤΟΥ
 7¹⁷ ΧΟΤΕΚΣΙΜΕ · ΕΙΜΗΤΕΙ
 ΕΘΕΝΤΑΠΧΟΕΙΣΤΕΨ
 ΠΟΥΑΠΟΥΑΜΜΟС
 [Π]ΟΥΑΠΟΥΑΝΘΕΝΤΑ
 [Π]ΝΟΥΤΕΤΑΣΜ[Ε]ϢΜΑ
 [ΡΕ]ϢΜΟΟΨΕΜΜΟΟ
 [Ψ]ΕΤΑΙΤΕΘΕ · †ΤΩΨ
 [Μ]ΜΟСΣΝΕΚΚΛΗCΙΑ
 [ΝΙ]Μ · ΑΥΤΕΣΜΟΥΑ
 [ΕϢ]CΒΒΗΥΜΠΡΤΡΕϢ
 7¹⁸ [ΠΟΨ]CϢ · ΑΥΤΕΣΜΟΥΑ
 [ΕϢ]ΟΝΑΤCΒΒ[ΕΜΠΡ
 7¹⁹ [ΤΡΕ]ϢCΒΒ[Ε·]Τ[ΜΝΤCΒΒ]Ε
 [ΟΥΛΛΑΥ·]ΑΥΨ[ΤΜΝΤΑΤ
 [CΒΒΕ Ο]ΥΛΛΑΥ[·ΛΛΛ
 [ΤΜΝΤΣΜ]ΣΛΛΝΝ[ΕΝ
 [ΤΟΛΗΜ]ΠΝΟΥΤΕ[ΜΑ
 7²⁰ [ΡΕϢΨ ΠΟΥΑ]ΠΟΥΑΣΜ[Π
 [ΤΑΣΜΕΤ]ΑΥΤΑΣΜ[ΕϢ·ΟΥ
 7²¹ [ΣΜΣΛΛΑΥ]ΤΑΣ[ΜΕΚ

Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne.

Anfang des Blattes.

- 1 Corinth. 7²² ΠΣΜΣΛΛΓΑΡΝΤΑΥ
 ΤΑΣΜΕϢΣΜΠΧΟΕΙC · Π[Α
 ΠΕΛΕΥΘΕΡΟCΜΠΧΟ[ΕΙC
 ΠΕ · ΣΟΜΟΙΨCΠΡΜΣ[Ε
 ΝΤΑ[ΥΤ]ΑΣΜΕϢ · ΠΣΜ
 7²³ ΣΛΛΜΠΕΧCΠΕ · Α[Υ
 ΨΕΠΤΗΥΤΝΣΛΟΥΑ[CΟΥ

- 7²⁴ ΜΠΡΩΩΠΕΝ̄Σ̄Μ̄[ΣΑ]Λ
 ἸΛΛΑΥ · ΠΟΥΑΠΟΥΑ
 ΣΜ̄ΠΕΝΤΑΥΤΑΣΜΕϸ
 ΝΑΣΝΗΥΜΑΡΕϸΩ
 ΣΑΜΠΑΙΝ̄ΝΑΣ̄Ρ̄ΜΠΝῩ
 7²⁵ [Τ]Ε · ΕΤΒΕΜ̄ΠΑΡ
 ΘΕΝΟΣΜ̄ΝΤΑΙΟΥ
 ΕΣ̄ΣΑΣ̄ΝΕΜ̄ΜΑΥΝΤΕ
 ΠΧΟΕΙΣ · ††ΔΕΝΟΥ
 ΓΝΩΜ̄ΗΣ̄ΩΣ̄ΕΛΥΝ̄Α
 ΝΑΙΣΙΤ̄Μ̄ΠΧΟΕΙΣ̄ΕΡ̄
 7²⁶ ΠΙΣΤΟΣ · [†Μ]ΕΕῩΕΔΕ
 ΧΕΧΙΝΟΥΠΑΙΕΤΒΕΤΑ
 ΝΑΓΚ̄ΗΕΤΩΟΟΠΧΕ
 [Ν]ΑΝΟΥΣ̄ Μ̄ΠΡΩΜΕ
 [Ε]Σ̄ΩΝ̄ΤΕΙΣ̄Ε · ΚΜΗΡ
 [Ε]Σ̄ΣΙΜΕΜ̄ΠΡΩΙΝΕ
 7²⁷ [Ν̄]ΣΑΒΩΛ · ΚΒΗΛ̄ΕΒΟΛ
 [Ν̄]Σ̄ΣΙΜΕΜ̄ΠΡΩΙΝΕ
 7²⁸ [Ν̄]ΣΑΣ̄ΣΙΜΕ · ΕΩΩ
 [Π]ΕΟΠΕΚΩΑΝΧΙΜ̄
 [ΠΕΚ̄Ρ̄Ν]ΟΒΕ · ΛΥΩΕΚ
 [ΩΑΝ]ΧΙΜ̄ΣΙΤΠΑΡΘΕ
 [ΝΟΣ̄Μ̄]Π̄ΕΡ̄ΝΟΒΕ ·
 [ΝΕΤΟ]ΕΝΤ[ΕΙ]ΜΙΝ[Ε
 [. . .]ΕΠΘΛΙΨΙΣ
 [Σ̄ΝΤΣ]ΑΡΣ̄ · ΑΝΟ[ΚΔΕ†
 7²⁹ [†ΛΣΟ]ΕΡΩΤ̄Ν · [ΠΑΙ

K 9581—9588.

Die unter diesen Inventarsnummern von Professor J. Krall zusammengetragenen Fragmente gehören einer zweiten Handschrift der katholischen Briefe in sahidischer Übersetzung an, die augenscheinlich in kalligraphischer Ausführung vorliegt. Das Element aller Schriftformen bildet das Quadrat und der Kreis, aber nur insoweit Raum genug vorhanden ist, sonst geht der Kalligraph sofort zu jenen über, welche das stehende schmale Rechteck und die stehende Ellipse zur Grundform haben. In dieser Eigenart liegt die große paläographische Bedeutung der Handschrift, welche beide Grundtypen in willkürlicher Verwendung zeigt. Wo senkrechte Schäfte sind, tragen diese kleine Anhängsel wie Stützpunkte oder Striche in der Form von Verdickungen. **Α** hat eine rundliche Schleife, es ragt manchmal über die Zeile. Bei **Β** ist die obere Schlinge beträchtlich kleiner als die untere. Bei **Ρ** hat die Schlinge die Größe und Gestalt eines halben **Ο**. **Ζ** ist innerhalb der Zeile in normaler Buchstabengröße, es greift nicht unter sie hinab, wie dies der Fall ist bei **Χ**, **†**, **ϐ**, **κ**, **ϣ**. Bei **Μ** finden wir die abgerundeten Formen. **Ω** hat die Größe des **ϖ**. Von **Ζ** ist die untere Horizontale ausgeschweift. **Ξ** erinnert an eine 3 mit wagrechter Basis. **Ϛ** hat den unteren Teil in der Größe eines **Ο**, aber eingedrückt an der rechten Seite. **Υ** besteht aus zwei divergierenden geschweiften Ästen, die aus einer kleinen wagrechten Stütze hervorkommen. Die überragende Form des **Τ** findet sich am Ende der Zeile, wo die andern kleiner gewordenen Buchstaben sich unter ihr zusammendrängen.

Lesezeichen sind nicht häufig, noch regelmäßig angewendet. Wir finden also gelegentlich die Hervorhebung von Vokalen durch übergesetzte kleine Horizontallinien und zirkumflexartige Zeichen: **CEĀMAΣTE** Phil. 1²³ **ΘĒ**] **ΒΙΟϣĀϣ**] **[Ω]ΩΠΕ** Phil. 2⁸; **NIMĀXN̄** Phil. 2¹⁴; **ΧĒ** Phil. 1²⁹; **ΕΙΝ**] **ΑΣΤΕΕΠΑΙ** Phil. 1²⁵; **ΤΑΩΕΘΕΩ** Phil. 1¹⁸; **Θ**] **Β**[**ΒΙ**] **Ο** Eph. 4²; **ΑΥ**] **Ω** Phil. 2⁹; **ΠΟΥΩϣ** Eph. 3¹⁸. In manchen dieser Fälle wurde das Trennen der Worte bei dem Lesen erleichtert.

Häufig ist der Gebrauch der puncta diaereseos: **ΠΑΙ** Phil. 1²², 1²⁵, 1²⁸, 2⁹, Eph. 3¹⁴, 3¹⁵; **ΝΑΙ** Phil. 1¹⁹, 1²²; **ΟΥΝΤΑΙ** Phil. 1²³; **ΩΙ** **ΑΙ** Eph. 3¹⁸; **ΡΑΙ** Phil. 2⁸; **ΟΥΧΑΙ** Phil. 2¹³;

nnī Phil. 4²²; eīē Phil. 1²²; ταφεοειω Phil. 1¹⁸; πειω[Τ Koloss. 1³; n̄teīze Tit. 2⁶; παρ]καλει Tit. 2⁶, Eph. 4¹; σοφία Eph. 3¹⁰; παρρησία Eph. 3¹²; εξουσι[α Eph. 3¹⁰; οβ]βιος Phil. 2⁸; ωine Phil. 2⁴; δοκίμαζε Phil. 1¹⁰; ἀρī-
zωb Phil. 2¹⁴; πιστις Eph. 3¹⁷, 4⁵; θλιψις Eph. 3¹²; βαπ-
τισμα Eph. 4⁵; χαριζε Phil. 2⁹; αυχარიζε Phil. 1²⁹; zī
Eph. 4⁶, Phil. 2¹⁴; εβολzītīm Phil. 1²⁸; xī ezouyn Phil. 1¹⁰.
Die beiden Punkte fließen auch zu einer kleinen Horizontalen
zusammen nīm Eph. 4².

Das Häkchen zur Bezeichnung des Wortendes findet sich
nach oyoē]ιω' Titus 1¹¹.

Die Bezeichnung des Murmelvokals ist bald ein kleiner
wagrechter Strich, bald ein zirkumflexförmiges Zeichen, selten
ein Punkt ewi:ize Phil. 1²⁹. Die Stellung ist bald über dem
Buchstaben n̄netr̄ nobre Phil. 1¹⁰, bald zwischen den Buch-
staben etetn̄t̄b vnyē Phil. 1¹⁰. Oft ist der Murmelvokal
unbezeichnet. Bei oȳnoȳte Eph. 4³ für oȳ noȳte liegt
ein Fehler vor.

Auch Interpunktionen sind nicht häufig. Wir finden sie
zu Beginn neuer Sätze: nex]c̄ · e[n]ωληη Koloss. 1³; pe-
n]ιωτ · [t̄n̄ωp̄z]mot Koloss. 1³; penxogic · παī Eph. 3¹²;
throu · xe Eph. 3¹⁸; παī oyka[r]noc naī n̄zwbne ·
eīē aw̄ pe†nacotn̄q̄ n̄†coouyn an · Phil. 1²²; noy]ωτ ·
oȳnoȳte Eph. 4⁵; oder Satzglieder: ere pat [ni]m kωλx ·
net[zn̄ m̄nyē Phil. 2¹⁰; p̄ω δε on n̄tca[r]z̄ · oy-
anaγκαιον Phil. 1²⁴. Ferner vor δε, γαρ, xe, αλλα, xe-
κας: †coouyn an · ceāmazte δε Phil. 1²³; pey]taκο ·
n̄τωtn̄ δε Phil. 1²⁸; pet[n]oȳxai · pnoȳte γαρ
Phil. 2¹³; nex̄c̄ · q̄cot[n] γαρ Phil. 1²³; pnoȳte pe · x̄ē
Phil. 1²⁹; epoc · αλλα Phil. 1²⁹; x̄c̄ · xe[kac Eph. 3¹⁹;
mo[k]mek · xe[kac Phil. 2¹⁴. Vor Beginn des neuen Ka-
pitels Eph. 4¹ endet das 3. mit zammn — — —, während an
der Grenze von Kapitel 3 und 4 des Philipperbriefs nur ein
einfaches epw]tn̄ · steht.

Vereinzelt trifft man die Freilassung eines größeren Rau-
mes bei einem Sinneseinschnitt vor: zm̄ pezooγ m̄nex̄c̄,
dann e[te]tn̄xhk ēbol Phil. 1¹¹.

Sakrale Abkürzungen sind: pna Phil. 1²⁹; ic̄ x̄c̄ 1¹¹;
ct(ay)p(o)c 2⁸.

Bei der *varietas lectionum* kommen erstlich orthographische Varianten in Betracht: ΝΤΕ[ΙΡΗΝΗ V, Ν†ΡΗΝΗ B Eph. 43. — ΠΕΜ[ΠΩ]Λ V, ΠΜΠΩΔ B Eph. 41. — ΤΕ[ΠΙCΤΙC V, ΤΠΙCΤΙC B Eph. 312. — ΝΟΒΡΕ V, ΝΟΥΡΕ B Phil. 110. — ΑΝΟΚ V, ΑΝΑΚ B Eph. 41. Die lautliche Alteration des Κ vor Ε, Ι in griechischen Wörtern, auf welche Rahlfs neuerdings die Aufmerksamkeit gelenkt hat, trifft auch hier zu bei ΕΝΚΛΟ[Ε]Ι V, *εγκαλει* B Eph. 312.

In Phil. 110 steht ΧΕ in V, ΧΕΚΛC in B. — ΠΩ ΔΕ ΟΝ ΝΤCΑΡΞ V steht gegen ΞΝ ΤCΑΡΞ B, d. i. τὸ ἐπιμένειν ἐν τῇ σαρκί Phil. 124. — Voller ist die Präposition ΧΙ ΕΞΟΥΝ ΕΡΩΤΝ ΞΜ V gegen ΧΙ ΕΡΩΤΝ ΞΜ B Phil. 110. — ὑμεῖς und ἡμεῖς werden im Griechischen oft verwechselt, dies spiegelt sich ab in den Varianten ΠΝΟΥ[ΤΕ] ΓΑΡ ΠΕΤΕΝΕΡΓΕΙ ΝΖΗΤΝ V und ΝΖΗΤΤΗΥΤΝ B ὁ θεὸς γὰρ ἐστὶν ὁ ἐνεργῶν ἐν ὑμῖν Phil. 213. Vgl. ΕΤΡΕΤΕΤΝ[ΕΙΜ]Ε V, ΕΤΡΕΤΝΕΙΜΕ B Phil. 112; ΕΤΡΕΤΕΝΜ[ΟΟ]ΥΕ V, ΕΤΡΕΤΕΤΝΜΟΟΥΕ B Eph. 41. — Der Ausdruck *σύμψυχοι* ΕΤΕΤΝΩ ΝΟΥΖΗΤ ΝΟΥΩΤ ist in V ausgelassen Phil. 22. Mit dem boheirischen Text geht der V in Eph. 318 ΕΤΕΤΝ[ΩΜ]Ο[ΟΜ ΕΕΙΜΕ, boheirisch ΝΤΕΤΕΝΩ-ΧΕΜΧΟΜ ΝΤΑΞΟ ἵνα ἐξισχύσητε καταλάβεσθαι gegen ΕΤΕΤΝΕ-ΕΙΜΕ B.

Erstes Fragment.

Höhe 18 cm, Breite 16.6 cm, Interkolumnium 2 cm.

A. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne.

Ephes. III, 10
 ΟΥΩΝ]ΣΤΕ[ΝΟΥΕΒΟΛ
 ΝΝΑ]ΡΧΗ[ΜΝ
 Ν]ΕΞΟΥCΙ[ΛΞΝ
 Μ]ΠΗΥΕΕΒ[ΟΛΞΙ
 Τ]ΝΤΕΚΚ[ΛΗCΙΑΤ
 C]ΟΦΪΛΝ[ΛΤΕCΜΟΤ
 Ν]ΤΕΠ[ΝΟΥΤΕ
 11 ΚΑΤΑΠ[ΤΩΩ
 [ΝΝΑΙΩΝΤΑΪΝ]
 ΤΑΥΤΑΛCΣΜΠΕΧC

- 12 ἸCΠENXOEIC · ΠAἪ
 ETEYNTANTHAP
 PHCĪAN̄2[HT9]
 MNΠ2Ω[NĒ2OYH]
 2M̄H[NΛ]2[TE2I]
 TĒTE[ΠICTIC]
 ETBEPΛ[Ī†ΛI]TEI
 13 ETM̄ENKΛC[Ε]I2N̄
 NΛΘΛIΨĪC2APΩ
 [T]N̄ETEΠAINEPE
 [T]N̄EOOY · ETBE
 14 ΠAἪ†KΩΛX
 [N]NAPATM̄PEI
 OT · ΠAἪEΩAY
 15 TAY]EM̄NT̄EIOY
 Ende des Blattes.

Cf. B(alestri) p. 354 seq. ex MS. LXXXV, fol. 2 v. 2 r. et LXXXVI.
 — 312 TE[ΠICTIC V, TΠICTIC B. — 313 ETM̄ENKΛC̄EI V, ETM̄EΓKΛ-
 KEĪ B. — 315 EΩAY[TAY]E V, HΩAYTA T̄E B.

A. Schrift gegen die Fasern, 2. Kolumne.

- [NIMEBOΛMMOY]
 Ephes. III, 16 [2N̄M̄PHYEA YΩ]
 [2IXM̄PKΛ2XEKAC]
 [E9E†NH T̄NKΛ]
 [TATM̄NTPM̄MAO]
 [M̄PE9EOOY EP TA]
 [XPE TH Y T̄N2N̄OY]
 [COM2ITM̄PE4NA .]
 17 [ETPEPEX̄COYΩ2]
 2M̄[HPOMEE T2I]
 2OY[N2IT̄N THIC]
 TĪCE[BOΛ2NNĒ]
 T̄N̄[2HT · ETET̄N XE]

ΝΟΥ[ΝΕΕΒΟΛΞΙ]
 CÑT[ΕΞΝΟΥΑΓΑΠΗ]
 18 Χ[Ε]Κ[ΛΑCΕΤΕΤΝ]
 CΜ̄C[ΟΜΕΕΙΜΕ]
 Μ̄ΝΝΕΤ[ΟΥΛΛΒ]
 ΤΗΡΟΥ · Χ[ΕΟΥΠΕ]
 ΠΟΥΩC[Μ̄ΠΕ]
 Ϙ̄ΙΛΙΜΝΠΧ[Ι]
 CΕΜ̄ΠϞΙΚ[Ε ·]
 19 ΕCΟῩΝΠΕ[ΞΟΥΟ]
 Ν̄ΤΑΓΛΠ[Η̄ΜΠΕΟΟῩΠΠΕ]
 Χ̄C · ΧΕ[ΚΛCΕCΕ]
 ΧΩΚΕ[ΒΟΛ̄ΝCΙ]
 ΠΧΩΚ[ΤΗΡ̄C]
 Ende des Blattes.

Cf. B(alestri) p. 384 seq. ex MS. LXXXV, fol. 3 v. et LXXXVI. —
 Ephes. III, 18 *εtetη* Ϟ̄Μ̄C[ΟΜΕΕΙΜΕ V, *εtetη* CΕΕΙΜΕ B, *ηtetη*
Ϙ̄ΧΕΜ̄ΧΟΜ̄ΠΤΑCΟ Versio boheirica.

B. Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne.

Ephes. 3 20 [ΜΠΝΟΥΤΕΠΕΤΕ]
 [ῩΝ̄CΟΜ̄ΜΟCΕΕΙΡΕ]
 [ΝΞΟΥΕΞΩΒΝΙΜΕ]
 [ΞΟΥΕΝΕΤΕΝΑΙ]
 [ΤΕῙΜΜΟΟΥ · Η̄ΝΕΤ̄Ν]
 [ΝΟ̄ΙΜΜΟΟΥΚΛ]
 [ΤΑΤCΟΜΕΤΕΝΕΡ]
 3 21 [ΓΕῙΝΞΗΤ̄Ν ΠCΟΟΥ]
 [ΝΛCΞΝΤΕΚΚΛΗ]
 [CΙΑΞ̄ΜΠΕ]Χ̄C ῙC
 [ΕΧΩΜΝΙ]ΜΩΛ
 [ΕΝΕΞ̄ΝΕ]ΝΕΞ
 [ΞΑΜΗΝ] — — —

Ephes. 4₁ [†ΠΑΡΑΚΑΛΑ]ΕΙΘΕ
 [ΜΜΩΤῆ]ΑΝΟΚ
 [ΠΕΚΜΗΡ]ΣΜ
 [ΠΧΟΕΙ]ΣΕΤΡΕΤΕΝ
 [ΜΟΟ]ΩΕΣΜΠΕΜ
 [ΠΩ]ΑΜΠΤΩ
 [ΣΜ]ΝΤΑΥΤΕΣΜ
 2 ΤΗΥΤῆΜΜΟΥΣΝ
 [Θ]Β[ΒΙ]ΟΝΙΜΣΙΜΝΤ
 [ΡΜΡΑ]ΩΣΝΟΥ
 [ΜΝΤΣ]ΑΡΩΣΗΤ
 [ΕΤΕΤ]ῆΑΝΕΧΕ
 [ΝΝΕΤῆΕ]ΡΗΥΣΝ
 Ende des Blattes.

Cf. Balestri p. 385 ex MS. LXXXV fol. 3 r. et LXXXVI. —
 Ephes. 4₁ ΑΝΟΚ V, ΑΝΑΚ B. — ετρετεν[μοο]ωε V, ετρεтет-
 нмооше B. — πεм[пш]α V, πᾶψα B. — 4₂ μμοу ρη ὁββιο
 V, нонтῆ ρη ὁββιο B. — ететῆанеχε V, ететнаеїхе B.

B. Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne.

Ephes. 4₃ [ΤΑΓΑΠΗ . ΕΤΕΤῆ]
 [ΣΕΠΗΕΣΑΡΕΣΕΤ]
 [ΜῆΤΟΥΑῆ]ΠΕΠ[ῆΑ .]
 [ΣῆΜΜΡ]ΡΕῆΤΕ[ΙΡΗ]
 4 [ΠΗ .]ΕΤ[Ε]Τῆ[ΟΝΟΥ]
 [ΣΩΜΑ]ῆΟΥΩ[Τ . ΟΥ]
 [ΠῆΑ]ΠΟΥΩ[ΤΚΑΤΑ]
 [ΘΕ]ῆΤΑΥΤΕ[ΣΜ]
 [ΤΗ]ΥΤῆΣῆ[ΠΕΤΩΣῆ]
 ΣΝ[ΟΥΝ]ΑΣ[ΤΕΝΟΥΩΤ]
 ῆΠ]ΕΤΝΤΩΣῆ
 5 ΟΥΧΟΕΙΣῆΟΥΩΤ
 ΟΥΠΙΣΤΙΣΝΟΥΩΤ

ΟΥΒΑΠΤΙΣΜΑ
 6 ΝΟΥ]ΩΤ · ΟΥ̅ΝΟΥ
 [ΤΕΝΟΥΩΤ ·]ΠΕΙΩ[Τ]
 [ΝΟΥΟΝ]ΝΙΜ
 Π[ΕΤΙΧΝΟΥΟΝ]
 ΝΙΜΛΥΩΕΒΟ[Λ]
 ΖΙΤΟΟΤΟΥΤΗ[ΡΟΥ]
 Ε92ΜΠΤΗΡ[4]
 7 ΛΥ†ΖΜΟΤΔΕ[Μ]
 ΠΟΥΛΠΟΥΛΜ̅
 ΜΟΝΚΑΤΑΠΩ[Ι]
 ΝΤΔΩΡΕΛΜ̅
 ΠΕΧ̅C ·
 Ende des Blattes.

Cf. Balestri p. 385 ex MS. LXXXV fol. 3 r. et LXXXVI. — Ephes. 43
 μρ]ρε V, μμρρн B. — нте[ιρннн V, н†рннн B. — ρ̅н[пе-
 τωρμ̅] | ρн[отн]δρ[τεноτωт] [μн]етнτωρμ̅ V, ρ̅н от-
 нδрте ποτωт μпетнτωρμ̅ B. — 46 отнотте B.

Zweites Fragment.

Höhe 3 cm, Breite 7 cm.

A. Schrift gegen die Fasern.

Ephes. 4²⁴ [2̅ΝΟΥ]ΔΙΚΛΙΟΣΥΝΗ
 [Μ̅Ν]ΟΥΟΠ̅ΝΤΕΤ[ΜΕ
 25 [ΕΤΒ]ΕΠ[ΑΙ̅

Cf. Balestri p. 387. — Ephes. 4²⁴ отон cod. LXXXV, fol. 3 v.
 Balestrii, отон eiusdem codex LXXXVI et V.

B. Schrift und Fasern parallel.

Ephes. 5⁵ [M]NTḐKΛHPON[O
[M]IΛM̄MAΥ2N̄[T
[MN]TṖPOM̄PE[XC
.....

Cf. Balestri p. 387 M]NTḐ V, M̄HTOT B.

Drittes Fragment.

Höhe 20 cm, Breite 21 cm, oberer Rand 2 cm, Interkolumnium 2 cm.

A. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne.

Anfang des Blattes.

ΛT̄EΠPOCΦIΛIΠΠHNCIO[YC]

ΛICΘHCICNIM
Phil. I¹⁰ ETPEΤETN̄ΔOKI
MAZĒNNETṖ
NOBPEXEETETN̄
ΦΩΠEEETETN̄TB
BHҪEM̄NOBE
XIEZOҪNEPOTN
2M̄PEZOOҪM̄PE
11 XC E[TE]TṖXHK
EBOLMPK[AP]
PO[C]N̄[T]ΔIKAI[O]
[CY]NHPE[BOΛ]2[ITN̄]
ICPEXC[EP O]
OҪM̄[PTA]E[IO]
M̄HNOYTE
12 †OҪΦΩ[Δ]EEPE
TETN[EIM]ENAC

- [NHYXEN]ETN
 [2HTOYAYW]
 [PEN2OYOEY]
 [ΠΡΟΚΟΠΗΜΠΕΥ]
 13 [ΑΓΓΕΛΙΟΝ · 2ΩC]
 [TENAMEPPEÑCE]
 [OYWN2EBOL2M]
 [PEXC2MPE]
 [ΠΡΑΙΤΩΡΙΟΝ]
 [THP4MÑPKC]
 [CEEPETHP4]
 14 [AYWPE2OYONNEC]

Cf. B(alestri) p. 392 ex MS. LXXXII, p. 207, col. II. — Philipp.
 I 10 ΠΝΕΤΡ̄ΝΟΒΡΕ V, ΠΝΕΤΡ̄ΝΟCΡΕ B(alestri) XE V, XEPA C B.
 — ΕΤΕΤ̄ΗCΩΠΕ V, ΕΤΕΤ̄ΗCΩΠΕ B. — X̄I EPOT̄H EPOT̄H ρ̄M V,
 X̄I EPOT̄H ρ̄M B. — 12 ΕΤΡΕΤΕΤΗ[ΕΙΜ]Ε V, ΕΤΡΕΤ̄ΗΕΙΜΕ B.

A. Schrift gegen die Fasern, 2. Kolumne.

- Anfang des Blattes.
 Phil. I 14 NH[Y]ET2MΠ[XO]
 EICEYTHKN2[HT]
 2ÑNAMPEÑ
 CETOXMA[Ñ2OYO]
 AXÑ2OT[EE]XW
 MPWAX[EM]
 15 Π[NO]YT[EOINE]
 ME[NOYΦΘO]
 NOCMÑO[Y]†[TWN]
 2ENKOOYEDC[E]
 2NAYCETAW [EOEIW]
 16 [MPEXC·2OINE]
 [MENEBOX2NOY]
 [AGAPHEYCO]

[ΟΥ]ΝΧ[ΕΕΙΚΗΕ]
 [ΖΡΑΪ]Ε[ΤΑΠΟΛΟ]
 [ΓΙΑ]Μ[ΠΕΥΑΓΓΕ]
 17 [ΛΙ]ΟΝ[. ΖΕΝΚΟΟΥΕ]
 [ΔΕΖΝΟΥ†ΤΩΝ]
 [ΕΥΤΑΩΘΕΘΕΩΜ]
 [ΠΕΧ̄ΣΖΝΟΥΤΒ]
 [ΒΟΛΝ·ΕΥΜΕΕΥΕ]
 [ΕΤΟΥΝΕΣΟΥΘΛΙ]
 18 [ΨΙC̄ΝΝΑΜΡΕ·Ε]
 [ΩΑΡΕΟΥΓΑΡΩΩ]
 [ΠΕΠΛΗΝΧΕΖΝ]
 [CΜΟΤΝΙΜ·ΕΙΤΕ]
 [ΖΝΟΥΛΟΙΔΕ]

Cf. Balestri p. 393 ex MS. LXXXII, pag. 208, col. II.

B. Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne.

Anfang des Blattes.

(Phil. I 18) ΕΙ]ΤΕΖΝΟΥΜΕCΕ
 ΤΑΩΕΘ̄ΕΪΩΜΠΕ
 Χ̄C[ΛΥ]Ω†ΡΑΩΕ
 ΖΜΠΑΙΔΥ]ΩΟΝ
 19 [†ΠΑΡΑΩΕ†CΟ]
 [ΟΥΝΔΕΧΕΠΑΙ]
 [ΠΑΩΩΠΕΝ]ΑΪ
 [ΕΥΟΥΧΑΪΕΒ]ΟΛ
 [ΖΙΤ̄ΜΠ]Ε[Τ]ΝCΟΠ̄C
 [Μ]̄ΝΤΕΧΟΡΗ[ΓΙΑ
 ΜΠΕΠΝΑΝΙCΠΕΧ̄C
 20 ΚΑΤΑΠΑCΩΩΤ̄
 ΕΒΟ]ΛΜ̄ΝΤΑ[ΖΕ]Λ
 [ΠΙCΧΕΝΝΕΙΧΙ]
 [ΩΠΕΖΝΛΛΑΥ]

[ΑΛΛΑΞ̄ΝΠΑΡΡ]Η
 [CΙΑΝΙΜ]ΝΘΕΝΟΥ
 [ΟΕΙΩΝ]ΙΜ · 4ΝΑ
 [ΛΙΑΕΙΟΝΤ]ΕΝΟΥ
 [ΝΩΠΕΧ̄C̄ΜΠΑ]
 [CΩΜΑΕΙΤΕΞ̄ΜΠ]
 [ΤΡΑΩΝΞ̄ΕΙΤΕΞ̄Μ]
 21 [ΠΤΡΑΜΑΥ · ΠΩΝΞ̄]
 [ΓΑΡΕΤΩΟΟΠΝΑΙ]
 [ΠΕΠΕΧ̄C̄ΑΥΩ]
 [ΠΤΡΑΜΟΥΟΥ]
 22 [ΞΗΥΠΕ · ΕΩΧ̄Ε]
 [ΠΤΡΑΩΝΞ̄ΔΕΞ̄Ν]

Cf. Balestri p. 393 sq. ex MS. LXXXII, p. 208, col. I. II.

B. Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne.

Anfang des Blattes.
 (Phil. I 22) ΤCΑΡ̄Ξ̄ ΠΑΙΟΥΚΑ[Ρ
 ΠΟCΝΑῙΝΞ̄ΩΒ
 ΠΕ · ΕΙΕΑΩΠΕ†
 ΝΑCΟΤΠ̄Ν†
 23 CΟΟΥΝΑΝ · CΕΛ̄
 ΜΑΞΤΕΔΕΜ̄Μ[Ο]Ι
 ΕΟῩΝΤΑῙΜΜΑ[Υ]
 ΜΠΟΥΩΩ̄Μ
 ΠΕC[Ν]ΑΥ · ΠΒΩΛ
 ΕΒΟΛ[Ε]ΩΩΠΕ
 Μ̄ΠΠΕΧ̄C̄ · 4CΟ
 Τ[Π]ΓΑΡ̄ΝΞ̄ΟΥΟ
 24 ΠCΩΔΕΟΝ̄ΤCΑ
 [Ρ]Ξ̄ · ΟΥΑΝΑΓΚΑΙΟΝ
 [Π]ΕΕΤΒΕΤΗΥΤ̄Ν

25 ΛΥΩ[ΕΙΝ]ΑΞΤΕΕ
 ΠΑΙ†[C]ΟΟΥΝΧΕ
 †ΝΑ[CΩΑ]ΥΩ†
 [ΝΑΜΟΥΝΕΒΟΛ]

Cf. Balestri p. 394 ex MS. LXXXII, p. 208, col. 2. — Philipp. I 23
 ⲙⲙ[ⲟ]ⲓ V, ⲙⲙⲙⲟⲓ B. — ε *ϣωπε Balestri MS. LXXX, fol. 22 v.,
 col. 2. — v. 24 ⲡⲧⲉⲁ[ⲣ]ⲉ V, ϣⲏ ⲧⲉⲁⲣⲉ B.

Viertes Fragment.

Höhe 13·7 cm, Breite 18·5 cm, Interkolumnium 2 cm.

A. Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne.

Phil. I 28

.
]ΕΤΕ[ΠΑΙ
 ^[—]
 ΠΕΠ]ΜΛΕΙΝΜ
 ΠΕΥ]ΤΑΚΟ · ΝΤΩΤΝ
 ΔΕ[ΟΥΟΥΧΛΙΝΗ
 Τ]ΝΠΕ · ΛΥΩΠΑΙ
 ΟΥΕΒΟΛΞΙΤΜ

I 29

ΠΝΟΥΤΕΠΕ · ΧΕ
 ΛΥΧΑΡΙΖΕΝΗΤΝ
 ΖΑΠΕΧΣΕΠΙC
 ΤΕΥΕΜΜΑΤΕΑΝ
 ΕΡΟϢ · ΑΛΛΑΕΨΗ
 ΖΙCΕΟΝΕΧΩϢ

I 30

[ΕΟΥΝΤ]ΗΤΝΜΜΑΥ
 [ΜΠΕΙ]ΛΓΩΝΝΟΥΩΤ

Cf. Balestri p. 394 ex MS. LXXX, fol. 23 r., col. 1.

A. Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne.

.
 Phil. 2₂ [. . ΕΤΕΤNAME]
 ΕΥΕ[ΝΕΥΜΕΕΥΕΝ
 ΟΥΩ[ΤΕΟΥΝΤΗΤΝ
 ΜΜ[ΛΥΝΤΕΙΛΓΑ
 ΠΗΝΟΥΩΤ[ΟΥ
 ΜΕΕΥΕΝΟΥ[ΩΤ
 3 ΝΤΕΤΝΡΛ[ΛΑΥΑΝ
 ΚΑΤΑΟΥ†Τ[ΩΝ
 ΟΥΔΕΚΑΤ[ΛΟΥΜΝΤ
 ΦΟΥΦΟΥ[ΑΛΛΑ
 ΣΜΠΕΘΒ[ΒΙΟ
 ΝΤΕΤΝΧ[ΙCΕΝ
 ΝΕΤΝΕΡ[ΗΥΕΡΩ
 4 ΤΝ · ΜΠΟ[ΥΑΠΟΥΑ
 ΦΙΝΕΑΝ[ΝCΑ

Cf. Balestri p. 395 ex MS. LXXX, fol. 23 r. — Philipp. 2₂ етєтн̄о̄
 н̄о̄ѡ̄н̄т н̄о̄ѡ̄т · ѡ̄тмее̄тє etc. Bal. omisit V.

B. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne.

.
 Phil. (27) ΠΕCΧ]ΗΜΑ
 ΛΥΣΕΕΡΟϷ]ΩCΡΩ
 Phil. 2₈ ΜΕΛϷΘΒ]ΒΙΟϷΛϷ
 Ω]ΩΠΕΝCΤΜΗΤ
 ΩΑ]ΞΡΛΙΕΠΜΟΥ
 ΕΥ]ΜΟΥΔΕΝCΤ(ΛΥ)ΡΟC
 9 ΕΤ]ΒΕΠΛΙΞΩΩϷ
 ΑΠΝ]Ο[Υ]ΤΕΧΑCΤϷ
 ΝΞΟΥΟΛΥ]ΩΛϷΧΑΡΙΞΕ

ΝΑϢ]ΜΠΡΑΝΕΤ
 ΖΙΧ.]Ν̄ΡΑΝΝΙΜ ·
 10 ΧΕ]ΚΑΣΖ̄ΜΠΡΑΝ
 ΝΙC]Π[ΕΧ]CΕΡΕΠΑΤ
 ΝΙ]ΜΚΩΛΧ · ΝΕΤ
 [Ζ̄Ν̄ΜΠΗΥΕ . . .]

Cf. Balestri p. 395 ex MS. LXXX, f. 23 r. — Philipp. II. 8 αἰσθη-
 βιος εαἰσθησε Β, α. αἰσθησε V.

B. Schrift gegen die Fasern, 2. Kolumne.

.
 Phil. (2₁₂) [Ν†]ΖΑ[ΤΕΤΗΥΤ̄Ν
 ΑΝΖ̄ΝΟΥΖ[ΟΤΕ
 Μ̄ΝΟΥCΤΩ[Τ
 ΑΡΙΖΩΒΕΠΕΤ[̄Ν
 Phil. 2₁₃ ΟΥΧΑΪ · ΠΝΟΥ[ΤΕ
 ΓΑΡΠΕΤΕΝΕΡΓΕΙ
 Ν̄ΖΗΤ̄Ν̄ΜΠΟΥ
 ΩΩΜ̄ΝΠΧΩΚ
 ΕΒΟΛ̄ΜΠΟΥΩΩ
 2₁₄ ΑΡΙΖΩΒΝΙΜ̄
 Χ̄Ν̄ΚΡ̄Μ̄Ρ̄Μ̄Ζ̄ΙΜΟ[Κ
 2₁₅ ΜΕΚ · ΧΕ[ΚΑΣΕΤΕ
 ΤΗΛΩ[ΩΠΕΠΑΤΝΟΒΕ

Cf. Balestri p. 395 ex MS. LXXX, fol. 23 v. — Philipp. II 13
 ἡγήτη V, ἡγήτητη B. — ἡποσώω V, ἐμ[π]οσώω (prius) B.

Fünftes Fragment.

Höhe 6·5 *cm*, Breite 4 *cm*.

A. Schrift und Fasern parallel.

.
 Phil. IV ²² ΕΤ]ΝΝΙΜ[ΔΙ
 CΕΩΙΝΕ]ΕΡΩΤῆ
 ἸΝΕΤ]ΟΥΛΛΑΒΤ[Η
 ΡΟΥῆ]ΟΥ᾽ΔΕ
 ΝΕΒΟΛ]ῆΠΗ
 23 ἸΠΡΟ]ΤΕΧΑΡ[ΙC

Cf. Balestri p. 400 ex MS. LXXX, fol. 26 r.

B. Schrift gegen die Fasern.

.
 Coloss. I ³ ΠΕΝ]ΙΩΤ· [Τῆ
 ΩΠῆ]ΜΟΤῆ[Τῆ
 ΠΝΟΥΤ]ΕΠΕΪΩ]Τ
 ἸΠ]ΕΝΧΟ[ΕΙC
 ἸCΠΕΧ]C· ΕΙ[Ι
 ΩΛΗΛῆ]ΑΡΩΤ[ῆ
 ἸΟΥΟΕΙ]Ω[ΝΙΜ

Cf. Balestri p. 401 ex MS. LXXX, fol. 26 r.

Sechstes Fragment.

Höhe 6 cm, Breite 4·2 cm, Interkolumnium 2 cm.

A. Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne.

Titus 1^{11, 12} [ΕΥΘΡΟ]ΦΗ Λ[ΟΥΛΔΕ
[ΠΡΟΦ]ΗΤΗΣ ΧΟΟΣΕΒΟΛ
[ΝΙΣ]ΗΤΟΥ ΧΕΝΕ
[ΚΡΗΤΗΣ] ΝΡΕ [Η
[ΧΙΒΟΛ]ΝΟΥΘΕ]ΙΩ
[ΝΙΜ

Cf. versionem boheiricam . . . εὐθροῦς · 12 οὗτοι δὲ ἐβόλ
ἡσαντοὶ ἀφ' οὗ ὁ προφητὴς ἠτοῦσεν καὶ κρητὴς ἡ
ρεχόμενοι καὶ ἡσὶν ἡβεν.

A. Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne.

Titus 1¹⁶ [ΣΕ]ΒΟΜΟ[ΛΟΓΕΙ]
[ΧΕ]ΣΕΣΟΟ[ΥΝΜ]
ΠΝΟΥΤΕ[ΑΠΑΡ]
ΝΑΔΕΝΑ[
ΣΗΝΕΥΣ[ΒΗΥΕ]
Ε[.]
[.]
[.]
ΟΥΤΣΙΝ[ΩΒΝΙΜ]
21 ΝΤΟΚΔΕ[ΧΟΟΣ]
[Ν]ΝΕΤ[ΠΡΕΠΕΙ]
[.

Cf. versionem boheiricam σεβωμὸς ἡφ' ἐβόλ καὶ σεσωτῆ
ἡμοῦ ἡρῆν καὶ ἡσὶν πορβνοὶ σεχωλ ἡμοῦ ἐβόλ
ετορεβ ετοὶ ἡατ'ματ' ετοὶ ἡατ'ατ ἡπρωτ' ἡρωβ ἡβεν
εὐανησ. — c. 21 ἡοὺν καὶ σαχ' ἡνι εταδωσ.

B. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne.

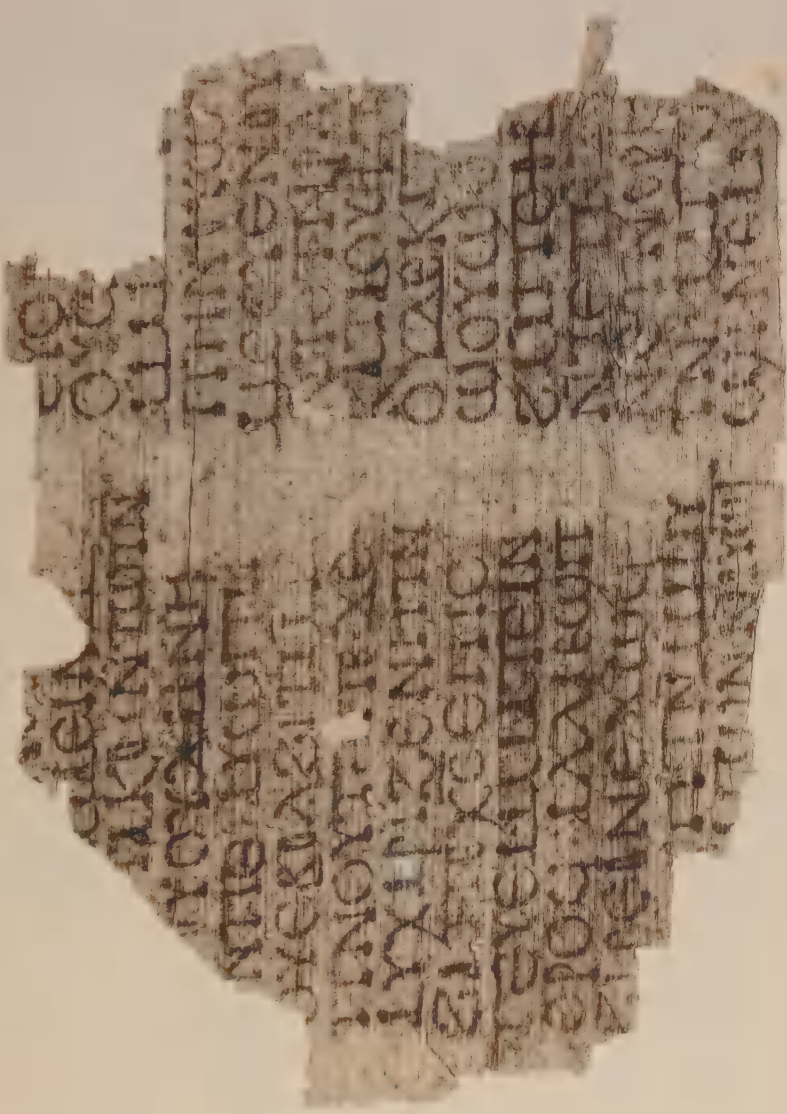
.
 Titus 2⁵ [M̄M]ΛINEY[ΩH
 [PE]N̄CABEEYΟΥΛΛB
 [N̄PE]CTEΩMANA
 [ΓA]ΘOCERYΠO
 [TACCEN̄NEΥ2]AĪ
 [XEKAC]NEYX[I]OY[Λ
 [ANΠ]ΩAΧ[Ε]MΠNO[ΥTE
 6 [N̄Ω]HPONΩHM
 [ΠAPΔ]KALLĒM̄
 [MOOY]N̄TEİ2EEĒP̄
 [MN2]HT

Cf. versionem boheiricam: M̄maluṇṛi. (5) n̄caβn̄ eṭtoṭ-
 βnoṭṭ n̄p̄p̄eṭceṛne poṭni n̄aṭaθn̄ eṭṭno n̄xωoṭ n̄noṭrai
 2na n̄cax̄i n̄te φ† n̄ceṭeota epou an (6) παῖρη† on
 n̄iṣelwṛi manom† n̄ωoṭ eṛoṭepcaβe (7).

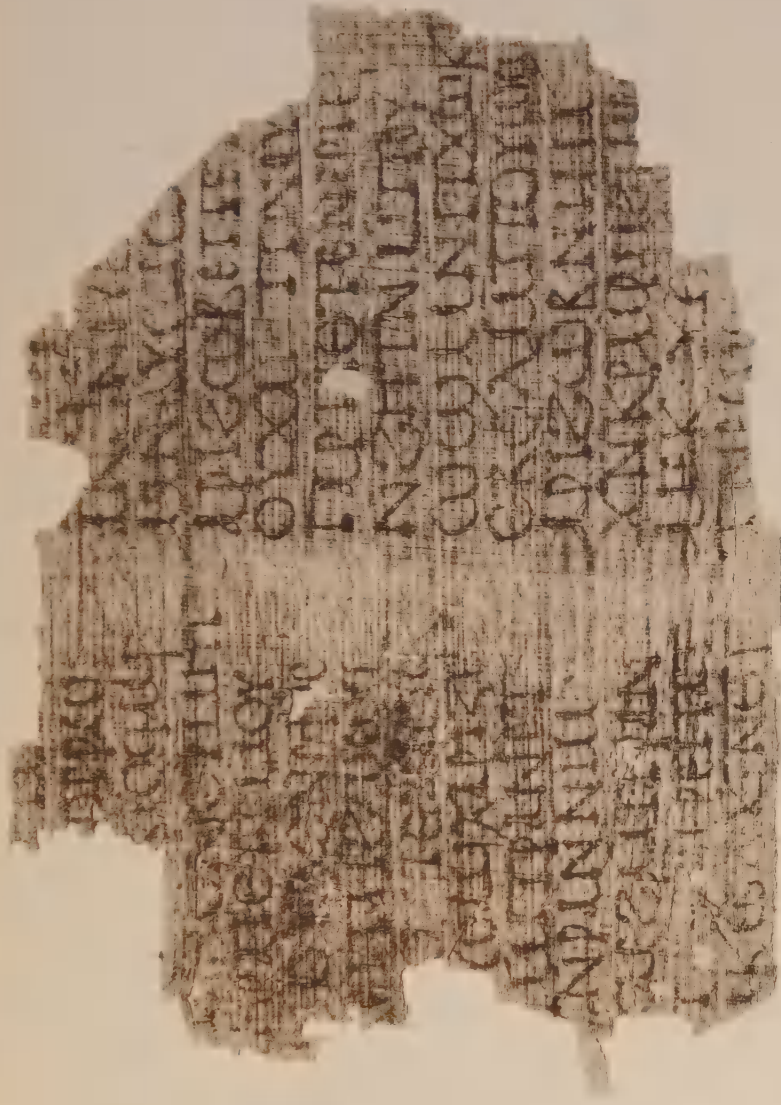
B. Schrift gegen die Fasern, 2. Kolumne.

.
 Titus 2¹⁰ NCETENΛ[AAΥ
 AAAEYΟΥ[ΩN2
 EBOΛM̄ΠI[CTIC
 NIMETNA[NOYC
 X[EKACΠCAXE

Cf. versionem boheiricam: n̄ceoi n̄p̄p̄eṭcioti an alla
 eṭotoṭo2 eṛoλ m̄φna2† tṛu eṛnanet 2na †cβω n̄te
 φ† nen̄cōtṛ n̄ceceλcōlc 2en 2ωβ n̄iben.



Philipperbrief I, 28 ff.



Philippbrief II, 8 ff.

- Bittner, M.:** Der vom Himmel gefallene Brief Christi in seinen morgenländischen Versionen und Rezensionen. 4°. 1906. 16 K
- Die heiligen Bücher der Jeziden oder Teufelsanbeter. 4°. 1912. 7 K 80 h
- — Nachträge dazu. 4°. 1912. 2 K
- Studien zur Laut- und Formenlehre der Mehrsprache in Südarabien. I. Zum Nomen im engeren Sinne. 8°. 1909. 3 K 10 h
- — II. Zum Verbum. 8°. 1911. 3 K 50 h
- — III. Zum Pronomen und Numerale. 8°. 1913. 2 K — 60 h
- Vorstudien zur Grammatik und zum Wörterbuche der Soqotri-Sprache. I. 8°. 1913. 1 K
- Burgerstein, A.:** Materielle Untersuchung der von den Chinesen vor der Erfindung des Papiers als Beschreibstoff benützten Holztäfelchen. 8°. 1912. 30 h
- Felber, E.:** Die indische Musik der vedischen und der klassischen Zeit. Mit Beiträgen von B. Geiger. 8°. 1912. 4 K 90 h
- Gandz, S.:** Die Mu'allaya des Imrulqais. 8°. 1913. 3 K 20 h
- Herzog, D.:** Zwei hebräische Handschriftenfragmente aus Steiermark. 8°. 1911. 80 h
- Hrožny, F.:** Das Getreide im alten Babylonien. I. Teil. 8°. 1914. 8 K 50 h
- Jagić, V.:** Kirchenslavisch-böhmische Glossen saec. XI.—XII. Mit Glossen-Abbildungen im Texte. 4°. 1904. 2 K 80 h
- Jireček, C.:** Die Romanen in den Städten Dalmatiens während des Mittelalters. Erster Theil. 4°. 1901. 6 K 10 h
- — Zweiter Theil. 4°. 1903. 4 K 80 h
- — Dritter Theil (Schluß). 4°. 1904. 4 K 50 h
- Staat und Gesellschaft im mittelalterlichen Serbien. I. 4°. 1912. 6 K 90 h
- — II. 4°. 1912. 6 K
- Junker, H.:** Die Stundenwachen in den Osirismysterien nach den Inschriften von Dendera, Edfu und Philae. (Mit 2 Tafeln.) 4°. 1910. 9 K 40 h
- Bericht über die Grabungen der kais. Akademie der Wissenschaften auf dem Friedhof in Turah. Winter 1909—1910. Mit einem Kapitel von D. E. Derry. 4°. 1912. 24 K
- Das Götterdekret über das Abaton. 4°. 1912. 9 K 90 h
- und W. Czermak: Kordofan-Texte im Dialekt von Gebel Dair. 8°. 1913. 2 K
- Karabacek, J. von:** Zur orientalischen Altertumskunde. I. Sarazenische Wappen. 8°. 1907. 95 h
- — II. Die arabischen Papyrusprotokolle. 8°. 1909. 3 K 85 h
- — III. Riza-i-Abassi, ein persischer Miniaturenmalers. 8°. 1911. 2 K 80 h
- — IV. Muhammedanische Kunststudien. 8°. 1913. 6 K
- Kopko, P.:** Apostolus Bybliensis saec. XIV. Grammatisch-kritisch analysiert. 4°. 1912. 8 K 30 h
- v. Kraelitz-Greifenhorst, F.:** Corollarien zu F. Miklosichs. 'Die türkischen Elemente in den südost- und osteuropäischen Sprachen'. Wien 1884—85. 8°. 1911. 1 K 80 h
- Murko, M.:** Bericht über eine Bereisung von Nordwestbosnien etc. zur Erforschung der Volksepik der bosnischen Mohammedaner. I. 8°. 1913. 1 K 40 h
- Musil, A.:** Karte von Arabia Petraea nach eigenen Aufnahmen. Maßstab 1:300.000. 3 Blatt im Formate von je 65:50 cm Bildfläche. 1907. 17 K 50 h
- Umgebungskarte von Wādi Mūsa (Petra). Maßstab 1:20.000. 1 Blatt im Formate von 36:27 cm Bildfläche. 1907. 4 K 20 h
- Arabia Petraea. I. Moab. Topographischer Reisebericht. 8°. 1907. 18 K
- — II. Edom. Topographischer Reisebericht. 1. Teil. 8°. 1907. 18 K
- — — 2. Teil. 8°. 1908. 15 K
- — III. Ethnologischer Reisebericht. 8°. 1908. 25 K
- Schleifer, I.:** Sahidische Bibelfragmente aus dem British-Museum zu London. 8°. 1909. 1 K
- — II. 8°. 1910. 1 K
- Die Erzählung der Sibylle. Ein Apokryph etc. 4°. 1911. 2 K 60 h
- Bruchstücke der sahidischen Bibelübersetzung. 8°. 1911. 1 K

- Schmidt W.:** Slapat rāgāwān datow smim roñ. Buch des Rāgāwān, der Königsgeschichte. 8°. 1906. 4 K 50 h
- Grundlinien einer Vergleichung der Religionen und Mythologien der austronesischen Völker. 4°. 1910. 10 K
- Schorr, M.:** Altbabylonische Rechtsurkunden aus der Zeit der ersten babylonischen Dynastie (ca. 2300—2000 v. Chr.). 8°. 1907. 4 K 70 h
- II. Heft. 8°. 1909. 2 K 10 h
- — III. Heft. 8°. 1910. 2 K 75 h
- Schroeder, L. von:** Die Tübinger Katha-Handschriften und ihre Beziehung zum Taittiriya-Aranyaka. 8°. 1897. 1 K 40 h
- Die Wurzeln der Sage vom heiligen Gral. 8°. 1910. 2 K 30 h
- Steinschneider M.:** Rangstreit-Literatur. 8°. 1908. 2 K
- Strzygowsky, J.:** Die Miniaturen des serbischen Psalters der königl. Hof- und Staatsbibliothek in München. Mit einer Einleitung von V. Jagić. 4°. 1906. 42 K
- Torezyner, H.:** Altbabylonische Tempelrechnungen. 4°. 1912. 10 K 60 h
- Wachstein, B.:** Wiener hebräische Epitaphien. 8°. 1907. 1 K 40 h
- Wessely, Carl:** Topographie des Fajjūm (Arsinoïtes Nomus) in griechischer Zeit. 4°. 1904. 10 K 80 h
- Sahidisch-griechische Psalmenfragmente. 8°. 1907. 4 K 90 h
- Ein Sprachdenkmal des mittellägyptischen (baschmurischen) Dialekts. 8°. 1908. 1 K 35 h
- Die griechischen Lehnwörter der sahidischen und boheirischen Psalmenversion. 4°. 1910. 2 K 90 h
- Die Wiener Handschrift der sahidischen Acta Apostolorum. 8°. 1913. 3 K 40 h
- Neue Materialien zur Textkritik der Jgnatiusbriefe. 8°. 1913. 2 K 60 h
- Wiesner, J.:** Ein neuer Beitrag zur Geschichte des Papiers. 8°. 1904. 70 h
- Über die ältesten bis jetzt aufgefundenen Hadernpapiere. 8°. 1912. 85 h

Zu den beigelegten Preisen durch **Alfred Hölder**, k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler, Buchhändler der kais. Akademie der Wissenschaften (Wien, I., Rotenturmstraße 25), zu beziehen.

